



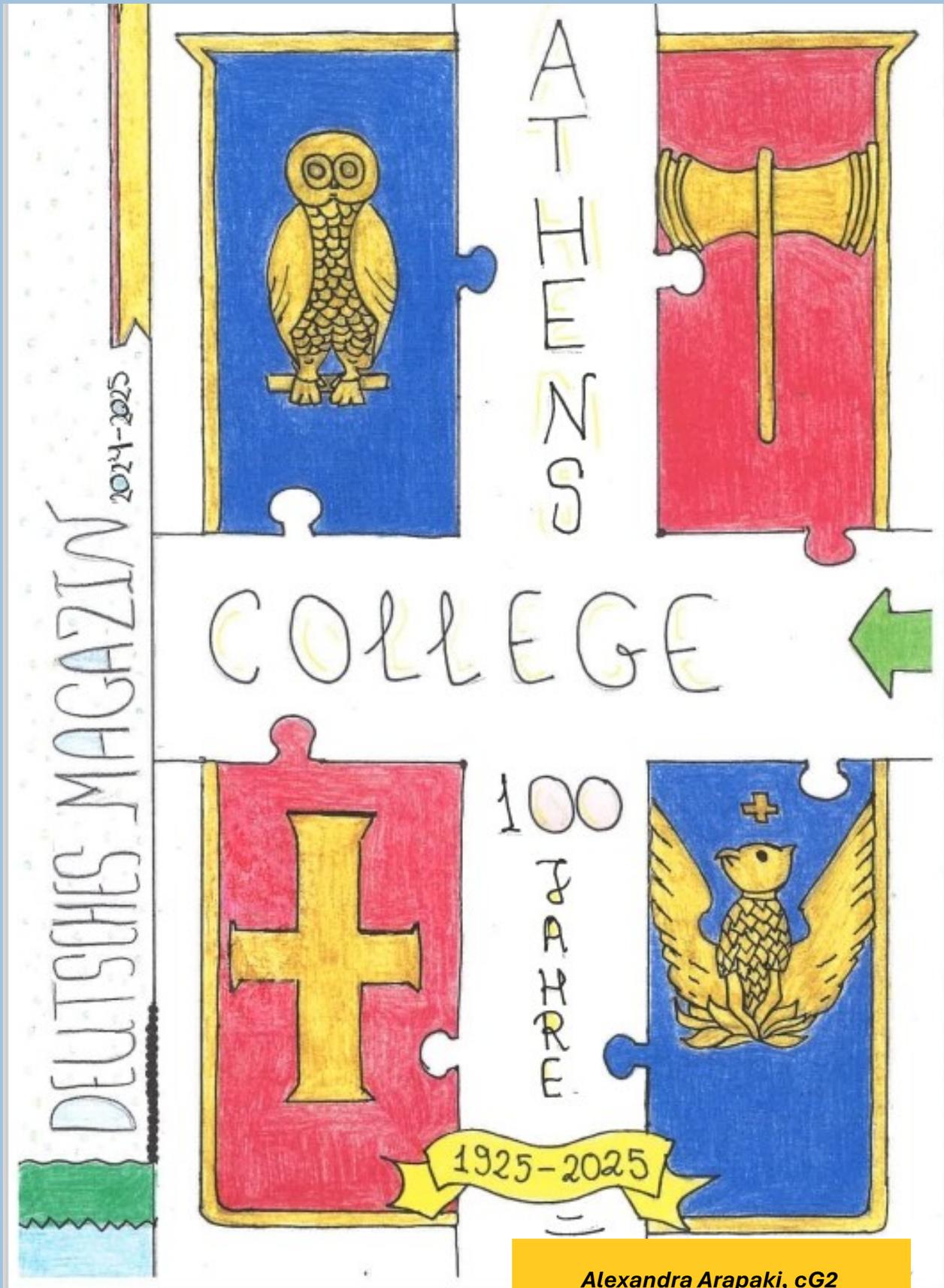
ΚΟΛΛΕΓΙΟ ΑΘΗΝΩΝ
Ελληνο-Αμερικανικό Εκπαιδευτικό Ίδρυμα
Νηπιαγωγείο • Δημοτικό • Γυμνάσιο • Λύκειο
ΚΟΛΛΕΓΙΟ ΑΘΗΝΩΝ • ΚΟΛΛΕΓΙΟ ΨΥΧΙΚΟΥ • ΝΗΠΙΑΓΩΓΕΙΟ Ι.Μ. ΚΑΡΡΑΣ

Athens College — Gymnasium

Deutsche Abteilung

Schuljahr 2024-2025

Unsere Zeitung



Alexandra Arapaki, cG2

INHALT

1. Athens College — Aktivitäten und Veranstaltungen der Deutschen Abteilung	3
1.1. Mehr als nur Deutsch – ein Tag im Goethe-Institut	
1.2. Zu Besuch im Goethe-Institut und im Numismatischen Museum (Iliou Melathron)	
1.3. Dolmetschen wie die Profis	
1.4. Spannender Einblick in den Beruf des Dolmetschers	
1.5. So schmeckt Österreich!	
2. Athens College — eine umweltfreundliche, zukunftsorientierte Schule	9
3. Willkommen auf dem Volksfest!	17
4. Unsere Medienwelt — digital oder klassisch?	22
5. Mein Lieblingsbuch	27
6. Heinrich Schliemann, der Entdecker von Troja	30
7. Alternative Lebensstile — Ist das möglich?	36
8. So leben wir - Ein Blick in unsere Nachbarschaften	43
9. Unterwegs auf zwei Rädern — Meine große Fahrradtour	52
10. Als ich Erstklässler/-in war	57
11. Die Geschichte des Adventskalenders	61
12. Mein persönlicher Stil	64
13. Wo warst du in den Ferien?	68

Athens College Gymnasium — Deutsche Abteilung
Unter der Verantwortung von Evangelia Douni

Mehr als nur Deutsch – ein Tag im Goethe-Institut

Am 4. März 2025 durften wir, die Deutschklassen αG2 und αG4, einen ganz besonderen Tag im Goethe-Institut erleben.

Zuerst nahmen wir an einem interaktiven Workshop zum Thema „Soft Skills“ teil. Die Leiterin, Frau Isaia Kioioglou, zeigte uns auf kreative Weise, wie wichtig Kommunikation, aktives Zuhören und Teamarbeit sind. Alles fand auf Deutsch statt – und wir machten richtig mit! Danach lernten wir die Bibliothek des Goethe-Instituts auf eine spielerische Art kennen: Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und machten eine spannende Schnitzeljagd. Wir mussten Bücher und Infos finden, auch mit digitalen Medien. Es hat echt Spaß gemacht!

Zum Schluss durften wir noch deutsche Spezialitäten in der Kantine probieren. Wir haben zusammen gegessen, geredet und uns über den tollen Tag ausgetauscht. Es war eine super Erfahrung – wir haben nicht nur Deutsch geübt, sondern auch viel Neues gelernt und hatten richtig Spaß!



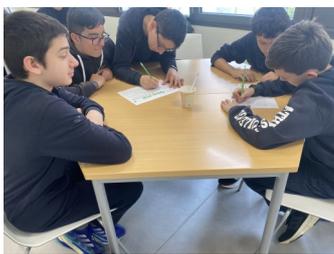
Zu Besuch im Goethe-Institut und im Numismatischen Museum (Iliou Melathron)

Am Montag, dem 7. April, machten die Deutschklassen bG2 und bG4 zunächst einen Besuch im Numismatischen Museum, auch bekannt als *Iliou Melathron* (Schliemann-Haus) und danach im Goethe-Institut. Um halb acht trafen sich die Klassen vor dem Benakeio-Gebäude. Alle Schüler waren glücklich und konnten es kaum erwarten. Während der Busfahrt sprachen alle darüber, was sie erwarteten und was sie gerne sehen wollten.

Wir kamen, wie geplant, um 9 Uhr am Museum an. Dort wurden wir von der Museumspädagogin, Frau Naki, sehr nett begrüßt. Nach fünf Minuten betraten wir den ersten Raum. Dort erfuhren wir viele interessante Dinge über das Leben von Heinrich Schliemann. Der Raum bot nicht nur spannende Informationen, sondern auch sehr schöne Kunstwerke. Nach einiger Zeit waren wir von den Informationen überwältigt, deshalb schlug die Museumsführerin ein Spiel vor. Alle waren damit einverstanden. Eine Person wurde ausgewählt und musste in die Mitte treten. Die Museumsführerin zeigte den anderen Teilnehmern eine Münze mit einer Abbildung darauf. Diese versuchten, dem Schüler in der Mitte die Abbildung auf der Münze zu beschreiben, und er sollte sie erraten. Obwohl das Spiel großen Spaß machte, mussten wir in den zweiten Stock weitergehen. Dort sahen wir viele Medaillen und internationale Münzen.



Danach begann der Workshop im Goethe Institut mit dem Titel „Jugend macht! Macht mit!“. Während des interaktiven Workshops zum Thema Nachhaltigkeit lernten alle Schüler, welchen Risiken unsere Erde ausgesetzt ist und wie sie der Welt helfen können. Ziel des Workshops war es, Jugendliche zu einem umweltbewussten Verhalten zu motivieren – unter dem Motto „Jugend macht! Macht auch!“. Alle Kinder haben viel gelernt, etwa über das Projekt 30 und über globale Umweltprobleme. Zum Schluss beteiligten sich alle an der Gestaltung eines Posters.



Nach dem Workshop aßen die Schüler in dem kleinen Restaurant des Goethe-Instituts. Die meisten erzählten, was sie gelernt hatten und wie schön ihr Poster aus dem Workshop geworden war. Niemand wollte nach Hause gehen. Alle Schüler wollten mit ihren Freunden in Kontakt bleiben und über den Besuch sprechen. Doch die Zeit verging – und alle waren traurig. Zurück in der Schule waren jedoch alle sehr zufrieden mit dem Ausflug.



Hera Schina, bG2

Dolmetschen wie die Profis

Bei unserem Besuch bei der Firma CONEQ Hellas haben wir etwas ganz Besonderes erlebt: Wir durften Simultandolmetscher sein! Das bedeutet, man hört etwas auf einer Sprache und übersetzt es gleichzeitig in eine andere – zum Beispiel von Deutsch auf Griechisch.

Frau Faye Magouti, die als Konferenzdolmetscherin und Übersetzerin für Deutsch und Englisch arbeitet, hat uns alles ganz genau erklärt und uns in die Welt des Dolmetschens mitgenommen. Sie hat schon bei vielen wichtigen Veranstaltungen gedolmetscht und weiß genau, worauf es in diesem Beruf ankommt. Sie erklärte uns, wie Dolmetschen funktioniert, welche Fähigkeiten man braucht und wie man sich gut vorbereitet. Außerdem erzählte sie uns auch von den Herausforderungen in echten Arbeitssituationen.



Bevor wir selbst dran waren, erfuhren wir etwas über die Geschichte des Dolmetschens. Besonders spannend war, dass das Simultandolmetschen zum ersten Mal 1945 bei den Nürnberger Prozessen verwendet wurde.

Dann ging's los! Wir durften in echte Dolmetscherkabinen rein, setzten Kopfhörer auf und sprachen ins Mikrofon. Zuerst hatten wir den Text vor uns, später mussten wir ohne Hilfe übersetzen. Am Ende hörten wir sogar eine Rede auf Deutsch aus dem Internet und versuchten, sie direkt zu übersetzen, das war ganz schön schwierig, aber super interessant!

Wir lernten auch, wie wichtig Teamarbeit ist und dass man manchmal schon ahnen muss, was als Nächstes gesagt wird – das nennt man „Antizipation“. Außerdem sprachen wir darüber, wie viel Vorbereitung nötig ist, bevor man überhaupt dolmetscht. Wir haben viel gelernt, unser Deutsch trainiert und hatten jede Menge Spaß.

Marialena Mokka und Ioanna Petala, cG5



Spannender Einblick in den Beruf des Dolmetschers

Im Deutschunterricht bekamen die Deutschklassen bG4 und bG5 der 8. Klasse Besuch von Frau Magouti, einer Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin.

Sie erzählte uns, was man für diesen Beruf können muss und wie spannend es ist, bei Konferenzen live zu dolmetschen. Wir probierten sogar selbst aus, wie Dolmetschen funktioniert – zuerst auf Deutsch (Shadowing) und dann vom Deutschen ins Griechische (Konsekutivdolmetschen).

Zum Schluss sprachen wir über neue Technologien und wie künstliche Intelligenz die Zukunft von Sprachberufen verändern kann.

Die Aktion war Teil einer Reihe von spannenden Vorträgen mit echten Profis – so lernen wir Berufe kennen, stellen Fragen und lassen uns inspirieren!



So schmeckt Österreich!

Im Rahmen des MYP-Projekts haben wir, die Klasse cG5, uns mit der österreichischen Sachertorte beschäftigt. Dabei ging es nicht nur um die Geschichte dieses bekannten Kuchens, sondern auch darum, selbst zu backen!

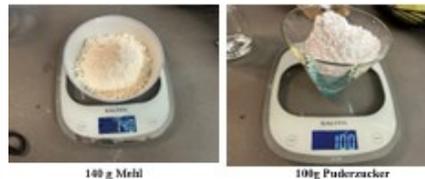
Alle haben zu Hause ihre eigene Sachertorte gebacken, allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen. In der Schule haben wir sie dann auf Deutsch vorgestellt und erklärt, wie wir sie gemacht haben. Manche haben sogar ein paar kleine „Geheimzutaten“ verraten.

Unsere Schulleiterin, Frau Tla, war auch da, was uns besonders gefreut hat. Sie hat sich unsere Präsentationen angeschaut und war beeindruckt von unserer Arbeit.

Zum Schluss gab es einen kleinen Wettbewerb mit sieben tollen Torten. Eine Jury aus vier Mitschülerinnen und Mitschülern hat nach Geschmack, Aussehen und Konsistenz bewertet. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Torten geworden sind, aber alle waren lecker!

Chris Polymenakos - David Bilfeld - Konstantinos Bordokas, cG5

Die Zubereitung meiner Sachertorte



Guten Appetit!

Stefanos Lampeas - Chris Polymenakos, cG5

So schmeckt Österreich!



Guten Appetit!



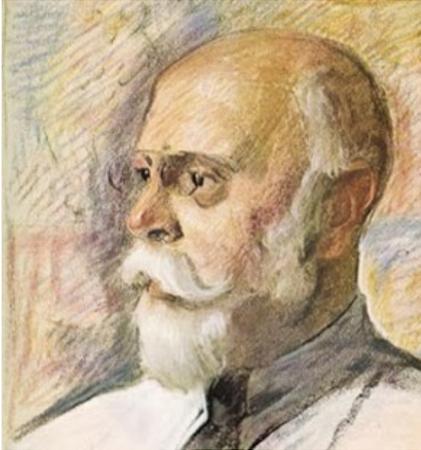
Wir, die Deutschklasse cG2, haben uns im Rahmen des Projekts *Athens College-Eine umweltfreundliche Schule* mit dem Thema Umwelt und Nachhaltigkeit an unserer Schule beschäftigt. Wir wollten herausfinden, was unsere Schule heute schon tut, um die Umwelt zu schützen. Gibt es zum Beispiel Mülltrennung, Energiesparmaßnahmen oder Projekte zum Thema Recycling?

Wir haben diese Dinge zuerst dokumentiert und präsentiert. Im zweiten Teil des Projekts haben wir in die Zukunft geschaut und gemeinsam überlegt: Was können wir noch verbessern? Welche Ideen haben wir, damit unsere Schule noch umweltfreundlicher wird? Dabei haben wir in Gruppen kreativ und intensiv gearbeitet, wir haben gelernt, wie man Informationen sammelt und präsentiert, und natürlich auch Deutsch gesprochen und viel Spaß gehabt!

Tipps zum Energiesparen Georg Antonakopoulos, cG2



Athens College - Umweltprojekt



Seit seiner Gründung hat sich das Athens College besonders mit der natürlichen Umgebung beschäftigt. Wie Stefanos Delta in seinem Buch *ATHENS COLLEGE: GRÜNDUNG, AKTION UND NEUE AUSRICHTUNG DES PROGRAMMS* schreibt, ist die natürliche Umwelt des Athens College sehr wichtig. Er sagt, dass es sehr wichtig ist, frische Luft zu atmen, die natürliche Schönheit zu genießen, die Berge und den blauen Himmel zu sehen und die Ruhe zu spüren. Diese Dinge, sagt Stefanos Delta, beeinflussen den Charakter eines Menschen. Deshalb wurde beschlossen, die Schule auf dem Hügel von Psychico zu bauen.

Die Arbeit der Schule geht bis heute weiter, wie wir aus dem Interview mit zwei Gärtnern der Schule erfuhren. Sie erklärten uns zunächst, dass der Hügel von Psychico kein Grün hatte und dass eine große Baumpflanzungaktion stattgefunden hat. Damals pflanzte man Bäume, die für die attische Landschaft geeignet waren. Heute kümmern sich die Gärtner sehr um die Bäume. Sie ersetzen die Bäume, die verdorrt sind, beschneiden sie und pflanzen neue. Ihre Arbeit ist für uns alle, Schüler und Lehrer, sehr wichtig.



Athens College in der Vergangenheit und heute

Vassilis Papadimitriou, Zikos Toumpouros, cG2

Umweltfreundliche Schule

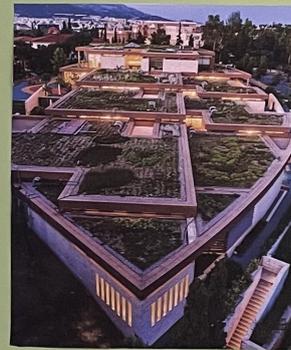


Unsere Schule gehört zu den umweltfreundlichsten Schulen in unserem Land, Griechenland

Alle wissen, wie wichtig die saubere Umwelt in unserem Leben ist. Jeder von uns muss umweltfreundlich sein und sich umweltbewusst verhalten.



Das Bild zeigt unseren Kindergarten namens "Ioannis Kiaras", der das erste Gebäude mit der Bestätigung von "Leed Platinum" in Griechenland ist. Dieser Aufbau beinhaltet Wärmepumpen geothermischer Energie, Sonnenkollektoren für die Einsammlung vom warmen Wasser, Sonnenkollektoren für die Einsammlung vom Regenwasser und die Installation eines entwickelten Systems für Lichtleitung. Diese Pflanzen werden für die Dämmung genutzt, da sie biologisch abbaubar sind, ohne einen Schaden oder irgendeine Art von Verschmutzung zu schaffen. Diese Bepflanzung verringert die negativen Auswirkungen von synthetischen Materialien während sie zur Vermeidung von Abfallhäufung beiträgt.



Seit 2014 ist unser Kindergarten in Betrieb. Schon die Form des Kindergartens erinnert uns an die Fischwelt, die auch von der Umweltbelastung und von der Wasserverschmutzung bedroht wird. Aus diesem Grund hat jeder Klassenraum den Namen von einem Fisch.



Außerdem nimmt unsere Schule an dem Projekt "Recycling von Batterien" aktiv teil. In jedem Schulgebäude stehen Batterie-Behälter, in die alle Schüler und Schülerinnen leere und alte Batterien hineinwerfen können. Dadurch kann man verstehen, wie wichtig die Wiederverwertung ist, man kann alle über die Vorteile einer sauberen Umwelt informieren. Zusätzlich nimmt unsere Schule an Aufklärungsprojekten teil, bei denen nicht nur Schüler sondern auch das Lehrpersonal mitmachen kann.



Obwohl unsere Schule keine Bäume im Schulgebäude pflanzt, machte sie schon immer mit, als Aktionen zur Baumpflanzung stattgefunden haben.



Umweltfreundliche Schule

Unsere Vision für die Zukunft



Unsere Schule gehört zu den besten Schulen unseres Heimatlandes, Griechenland. So ist es wichtig für alle Schüler und Schülerinnen als auch für alle Lehrer und Lehrerinnen sich weiterzuentwickeln und für eine umweltfreundliche Schule zu sorgen. Aus diesem Grund haben wir uns einige Gedanken über unsere Schule gemacht und wollen sie verwirklichen.

1. Wir recyceln die leeren Batterien. Auf den Batteriebehältern könnte man ein elektronisches Gerät anbringen, zum Beispiel ein I-Pad, das den Schülern zeigen könnte, wie wichtig diese Prozedur für unsere Umwelt wäre.



So könnte man mehr Schüler und Schülerinnen überzeugen, die leeren Batterien nicht wegzuerwerfen.

2. Ein anderer Vorschlag wäre, Markisen oder Rolläden vor die Fenster anzubringen, so dass durch die Sonnenstrahlen die Klassenräume überhitzt werden ohne viel Erdöl zu verbrauchen.

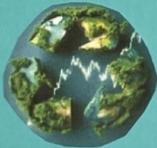
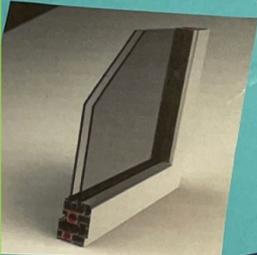


3. Man könnte alle Gebäude in unserem Schulgelände mit der Bestätigung „Leed Platinum“ ausrüsten, so dass unser Schulgebäude umweltfreundlicher und gleichzeitig umweltschützender wäre.



Nur auf diese Weise könnte unsere Schule sowohl für das Lehrpersonal als auch für alle Schüler und Schülerinnen eine umweltfreundliche und saubere Atmosphäre bereiten und uns allen einen gesünderen Aufenthalt bieten.

4. Ein letzter Vorschlag wäre ein automatisches Beleuchtungssystem mit Zeitschaltuhr, damit man Energie einsparen kann.



Nur dann wäre unsere Schule ein Vorbild für alle und besonders für uns Jüngere ein Zeichen eines harmonischen Zusammenlebens.

Evangelia Archontidi, Alexandra Gavriilidi

Evangelia Archontidi, Stella Antonopoulou, Alexandra Gavriilidi, cG2



Ich habe den Kindergarten unserer Schule gemalt. Das Gebäude folgt den Prinzipien des bioklimatischen Designs mit dem Ziel, ein energieeffizientes grünes Gebäude zu sein. Die Kontur der Oberfläche des Gebäudes verweist auf die Form eines Fisches. Im Bereich des Eingangs befinden sich Mehrzweckräume. Jedes Zimmers verfügt über einen eigenen Gartenbereich. Auf dem Dach sind viele Pflanzen, deshalb wird das Gebäude als bioklimatisch bezeichnet. Im Garten sind auch viele Bäume. An der Vorderseite befindet sich ein Brunnen mit einem Delfin. Jede Klasse hat einen eigenen Namen, die Klassen werden entweder nach einem Fisch oder nach einem Meerestier benannt.

Eirini Vairi, cG2

Aktionen der Schüलगemeinschaft



Wir haben mit dem Verein *Empowered Flowers* zusammen gearbeitet, einer gemeinnützigen Organisation, die sich für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen einsetzt. Wir haben zusammen verschiedene Pflanzen, Blumen und Kräuter, z. B. Rosenstöcke und Lavendel, an einem bestimmten Ort auf dem Campus gepflanzt. Dadurch haben wir die Integration dieser Jugendlichen gefördert, unsere Mitschüler sensibilisiert und natürlich auch unseren Campus grüner gemacht.

Wir haben auch an dem Wettbewerb „European Week for Waste Reduction“ teilgenommen. Dieses Jahr hieß das Thema „Reduzierung der Speiseabfälle“. Wir ließen uns inspirieren und haben uns im Anschluss mit der Kompostierung der Abfälle beschäftigt. Es gibt einen Kompostbehälter auf unserem Campus und wir besuchen ihn sehr oft. Wenn der Dünger fertig ist, werden wir ihn für unsere Olivenbäume verwenden.



Danae Efstathopoulou, Eirini Vairi, cG2

**Die erste Klasse
des Gymnasiums
hat Müll aus dem
Meer gesammelt.**

Wir haben auch eine Schildkröte aus
Plastikdeckeln gebastelt.



Alexandra Arapaki, Erifyli Symeonidi, cG2

**Iasonas
Strapatsakis:**

Diese Aktivitäten
sind entscheidend,
um das
Bewusstsein für
Umweltschutz zu
stärken und die
Menschen zu
ermutigen, aktiv
zum Schutz der
Natur beizutragen.

Donna Tzovla:

Solche Aktivitäten
sind wichtig, weil
sie uns helfen, das
Ausmaß des Mülls
zu erkennen und
uns dazu anregen,
Verantwortung für
unseren Planeten
zu übernehmen.

Zikos

Toumpouros:

Ich plane, mehr
auf Recycling zu
achten und
weniger
verschwenderisch
zu leben, indem
ich meinen Müll
richtig trenne und
auf nachhaltige
Produkte achte.

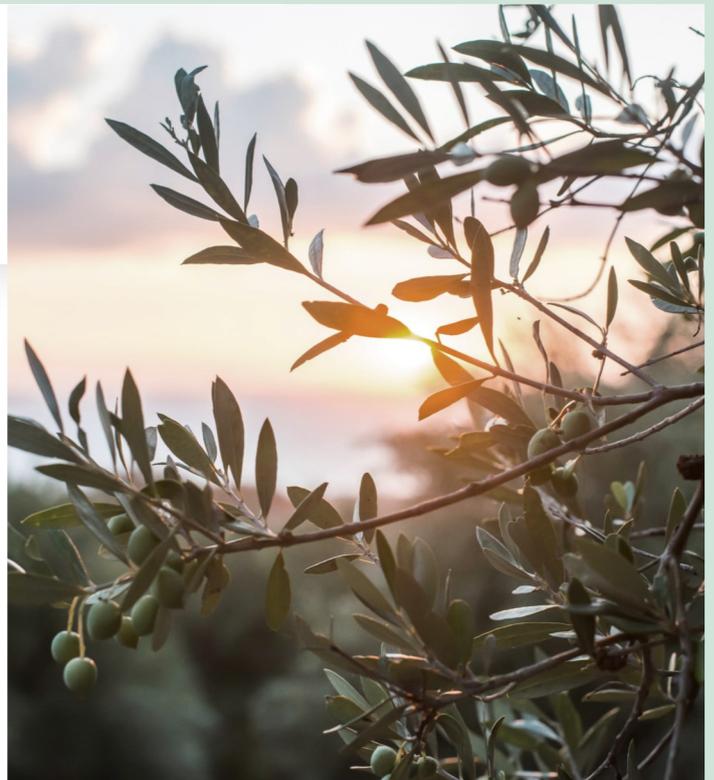


Das Gebäude der Zukunft: Neues IB-Kunstgebäude des Athens College

Allgemeine Informationen zum Gebäude

Der Vorschlag von FIORE Architects ist einfach, aber überzeugend. Es ermöglicht eine effiziente Nutzung eines vergleichsweise kleinen Gebäudevolumens bei minimalem ökologischem Fußabdruck.

Die Hauptidee ist, das Bildungszentrum auf einer Ebene zu bauen. Die Funktionsstruktur ist klar gegliedert. Die Räume, wie Klassenzimmer und Studios, sind miteinander verbunden und haben direkten Zugang zu den Außenbereichen.



Georg Glynos, Aristi Dalli, cG2

Unsere Schule heute

Wir haben viele neue Bäume und Pflanzen auf dem Campus gepflanzt, hauptsächlich Olivenbäume.

Die Schüler des Gymnasiums sammeln jedes Jahr die reifen Oliven von den Bäumen und es gibt mittlerweile eine gute Olivenproduktion. Die Schüler helfen auch dabei, Lebensmittel wie Brot und Kuchen herzustellen.



Georg Antonakopoulos, Iasonas Strapatsakis, cG2

Unsere Vision von dem umweltfreundlichen Benakeio-Gebäude in der Zukunft



WILLKOMMEN AUF DEM VOLKSFEST!

Das Oktoberfest

Das Oktoberfest ist das bekannteste Volksfest in Deutschland. Es findet jedes Jahr in München statt. Es beginnt im September und dauert etwa zwei Wochen. Auf dem Oktoberfest gibt es viele Zelte mit Musik, Essen und Getränken. Viele Menschen essen Bratwurst, Hendl (das ist ein gebratenes Hähnchen) und Brezeln. Es gibt auch viele Fahrgeschäfte – zum Beispiel ein Riesenrad und eine Achterbahn. Viele Besucher tragen Dirndl oder Lederhosen. Das Oktoberfest ist sehr beliebt. Jedes Jahr kommen Millionen von Menschen aus der ganzen Welt.

Theodor Kourtis, Manos Koutsalas, Martha Pallantza, Ilektra Flampoura, bG4



Karneval in Köln

Der Karneval in Köln ist sehr bekannt in Deutschland. Er heißt auch „die fünfte Jahreszeit“. Die Karnevalszeit beginnt am 11. November um 11:11 Uhr, aber die große Feier ist im Februar. Die Menschen tragen bunte Kostüme und feiern auf der Straße. Es gibt viele Umzüge mit Musik, Tanz und Süßigkeiten. Die Leute rufen „Alaaf!“ – das ist ein Karnevalsgruß in Köln.

Am Rosenmontag ist der größte Umzug. Viele Gruppen machen Musik, werfen Bonbons und winken den Menschen zu. Karneval in Köln ist fröhlich, laut und macht viel Spaß!

Ilias Diamantis, bG4



Das Cannstatter Volksfest

Das Cannstatter Volksfest ist ein großes Fest in Stuttgart, in Deutschland. Es beginnt Ende September und dauert etwa zwei Wochen. Viele Menschen aus Deutschland und anderen Ländern kommen jedes Jahr.

Es gibt viele Fahrgeschäfte, Musik und leckeres Essen. Man kann Brezeln, Bratwurst und Süßigkeiten kaufen. Viele Leute tragen traditionelle Kleidung wie Dirndl und Lederhosen.



Das Fest ist wie das Oktoberfest in München, aber ein bisschen kleiner. Die Stimmung ist fröhlich, und es macht viel Spaß!

Anton Zambikos, bG4

Karneval in Patras

Der Karneval in Patras ist eines der größten Feste in Griechenland. Jedes Jahr kommen 100.000 bis 150.000 Besucher in die Stadt. Es gibt eine große Parade mit klassischen Kostümen, Musik und Tanz.

Man hört Volks- und traditionelle Musik, Tanzmusik, aber auch Rock und Pop. Es gibt viele Konzerte und einen Markt oder Bazaar. Natürlich gibt es auch viel leckeres Essen: Souvlaki, Meeresfrüchte und Getränke wie Ouzo, Bier oder Wein.

Ich möchte es nächstes Jahr besuchen!

Martha Papagiannaki, bG4



Weihnachtsmärkte

In der Adventszeit gibt es in vielen Städten in Deutschland, Österreich oder der Schweiz einen Weihnachtsmarkt.

Dort kann man klassische Weihnachtslieder wie „Stille Nacht“ oder „Oh Tannenbaum“ hören, Glühwein oder Kinderpunsch trinken und leckere Sachen essen – zum Beispiel Bratwurst oder Lebkuchen.

Ein Weihnachtsmarkt ist auch ein perfekter Ort, um Geschenke zu kaufen, Schlittschuh zu laufen oder einfach die schöne Atmosphäre zu genießen. Überall gibt es Lichter, Musik, geschmückte Buden und den Duft von Zimt und Vanille.

Die Besucher tragen oft warme Winterkleidung. In Bayern sieht man oft auch Menschen in Trachten: Dirndl oder Lederhosen, sogar im Winter!

Letztes Jahr habe ich den Weihnachtsmarkt in Zürich besucht und fand ihn fantastisch.

Foteini Themistokleous, bG4



Schützenfest Hannover

Das Schützenfest Hannover ist das größte Schützenfest der Welt. Es findet einmal im Jahr im niedersächsischen Hannover statt, und dauert 10 Tage. Es wurde 1529 gegründet und war ein Schützenfest, bei dem sich Schützenvereine aus der Region in Wettkämpfen messen konnten. Heute ist es eine Mischung aus Brauchtum, Unterhaltung und geselligem Beisammensein. Ein Höhepunkt des Schützenfestes ist der große Schützenausmarsch, einer der größten Festumzüge Europas. Zahlreiche Schützenvereine, Musikkapellen und festlich geschmückte Wagen ziehen durch die Stadt und schaffen eine besondere Atmosphäre. Die Menschen können in das 60 Meter hohe Steiger-Riesenrad einsteigen, an der 12 Kilometer langen Schützenparade teilnehmen und sich an den restlichen 250 Fahrgeschäften und Ständen des Festivals amüsieren.

Andreas Papagiannakis, bG5



Oktoberfest

Das Volksfest heißt Oktoberfest. Es ist das größte Volksfest der Welt und findet jährlich am dritten Sonntag im September in München statt. Aber bis ich mich nicht dort gewesen, aber ich hatte, dass ich in Zukunft die Gelegenheit habe darüber zu gehen und meine Erwartungen zu machen. Die Markt auf den Straßen besteht aus Pils und Capak. Andere Musikrichtungen sind Folk, Country, Jazz und Rock. Die meisten Menschen tragen Lederhosen, deshalb Kleidung Frauen tragen Dirndl und Männer Lederhosen. Es gibt eine große Auswahl an Speisen und Getränken, die man mit dem Oktoberfest genießen kann. Dazu gehören unter anderem Bier und Brezeln. Für viele ist das Oktoberfest eine Gelegenheit, Vorleser und Kasse zu bezahlen, zu trinken und zusammen zu feiern.



Christianna Stavriannou, bG5

BREMER FREIMARKT

Jedes Jahr im Oktober feiern die Menschen in Bremen- auf der Bürgerweide und in der Innenstadt- ein großes Fest. Der Freimarkt ist eines der ältesten Volksfeste Deutschlands und findet seit über 1000 Jahren statt.

Die Besucher genießen Bratwurst, Brezeln, süße Schmalzkuchen und trinken Bier oder Glühwein. Sie können Achterbahn fahren, feiern und haben Spaß. Die Stimmung ist fröhlich, und jeder hat eine schöne Zeit. Manche tragen Dirndl oder Lederhosen, aber die meisten kommen in normaler Kleidung.

Evangelos Kyriazakos, bG5



STUTTGARTER FRÜHLINGSFEST

Die Anfang des Frühlings wird von dem Stuttgarter Frühlingsfest begleitet, den mehr als 3,4 Millionen Menschen besuchen. Es findet statt im Stuttgart von Mitte April bis Anfang Mai. Vermutlich wurde es Anfang der 1530er Jahre zum ersten Mal abgehalten.

Als Familienfest kommen alle Generationen auf ihr Vergnügen. Rund 240 Schausteller, Festwirte und Herkuldende sorgen für beste Unterhaltung und Fahrspaß. Dabei besteht vor allem das familienfreundliche Programm. Jede Woche gilt es einen Familienstag!

Traditionelle Kleidung für das Fest sind Lederhosen für Männer und Dirndle für Frauen. Das Fest bietet ein abwechslungsreiches Programm für beide groß und Klein. Man kann da viele Fahrgeschäfte machen, wie Achterbahnen, Karussellen und Riesenrädern. Es gibt auch eine große Auswahl an...

Bierzellen. Bezüglich des Musiks gibt es jeden Abend Live-Musik von bekannten Bands und Künstlern. Die Kinder können teilnehmen in Aktivitäten wie Kinderkarneval und es gibt auch andere Orte für sie wie eine Hüpfburg oder ein Kinderklettergarten.



Alexandros Misthos, bG5

Kieler Woche

Das größte Segelvolksfest der Welt



Die Kieler Woche ist eines der größten Segelveranstaltungen der Welt und gleichzeitig ein riesiges Volksfest in Kiel, Deutschland. Das findet jedes Jahr Ende Juni statt und dauert 9 Tage. Es gibt zahlreiche Konzerte mit verschiedenen Musikrichtungen und werden auch Getränke und Essen angeboten, wie zum Beispiel Fischbrötchen, Bratwurst oder regionale Spezialitäten wie Kieler Spitzchen. Als Snack mag trägt keine traditionelle Kleidung, allerdings tragen viele Besucher blau-weiße Kleidung, maritime Outfits oder Seglerjacken.

Thanos Papaspyrou, bG5

Der sportliche Höhepunkt des Fests sind die Segelregatten. Daran nehmen viele internationale Segelteams teil. Wie auf anderen Volksfesten gibt es Karussellen, Achterbahnen und Buden. Am letzten Tag kann man ein spektakuläres Abschlussfeuerwerk genießen.



CANNSTATTER WASEN

CANNSTATTER WASEN



Dieses Volksfest heißt Cannstatter Wasen! Das Festival findet von Ende September bis Anfang Oktober statt. Der Standort ist Stuttgart in Deutschland, überfüllt. Es ist ein Ufer des Neckars im Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt.

Im Cannstatter Wasen wird himmlisches deutsches Essen serviert. Einige Beispiele sind Brezeln, Bratwurst, Spitzchen, geröstete Nüsse, Waffeln und dekorierte Lebkuchenplätzchen, geröstete Mandeln. Natürlich gibt es auch das Bier, das das Fest prägt. Die Cannstatter Wasen bietet viele Aktivitäten, die man ausprobieren kann. Es gibt viele Konzerte mit Musik und Tanz. Außerdem gibt es halbe Achterbahnen, Karussellen und das berühmte Riesenrad. Gibt es Aktivitäten wie traditionelle Spiele und Stände.

Musik und Traditionelle Tracht:

* In der Cannstatter Wasen gibt es Musik, die jeder genießen kann. Es gibt verschiedene Konzerte von Sängern und Bands. Es werden verschiedene Musikrichtungen präsentiert.

* Im Cannstatter Wasen ist es nicht erforderlich, dass je jemand eine Uniform trägt. Besucher entscheiden sich jedoch für die traditionelle Tracht zu tragen. Man nennt es Trachten. Männer tragen Lederhosen, Frauen tragen Dirndl.



Philippa Sofaki, bG5

HAFENGEBURTSTAG HAMBURG



Tzela Schina, bG5



Aktivitäten

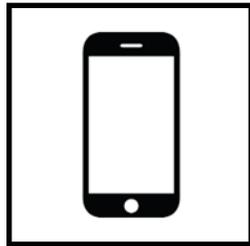
- **Ein- und Auslaufparade**
Die beeindruckende Parade der Schiffe, die den Hafen feierlich ein- und auslaufen.
- **Schlepperballett**
Eine einzigartige Show, bei der Hafenschlepper synchron zur Musik tanzen.
- **Open Ship**
Man kann verschiedene Schiffe besuchen und ihre Decks bei öffentlichen Führungen erkunden.
- **Großes Feuerwerk**
Ein spektakuläres Highlight am Abend, das den Himmel über dem Hafen erleuchtet.



Unsere Medienwelt – digital oder klassisch?

Ich möchte gern meine beiden Lieblingsmedien präsentieren. Sie sind das **Handy** und das **Buch**. Das erste ist sehr modern und das zweite ganz traditionell.

Das Mobiltelefon ist wirklich ein Alleskönner. Man benutzt sein Handy im Laufe eines Tages sehr oft. Ich selbst benutze es als Wecker, um Musik zu hören und im Internet zu surfen. Man benutzt ein Handy meistens für Anrufe oder Textnachrichten.



Auf der anderen Seite steht das Buch, ein traditionelles Medium. Es gibt Bücher für alle und zu allen Themen. Es ist immer schön, in einer Buchhandlung



zu sein. Man kann finden, was man will: Literatur, Krimis, R o m a n e , Reiseführer... Ich selbst lese oft Krimis a b e r m e i n Lieblingsbuch ist ein Science- Fiction Buch. Natürlich kann man sein Handy auch als Buch benutzen.

Ich finde, dass die Kombination aus traditionellen und modernen Medien am besten ist.

Georg Antonopoulos, bG2



Mein Lieblingsmedium ist der **Computer**. Ein Computer ist eine Maschine, die viele verschiedene Aufgaben machen kann. Er kann uns helfen, Texte zu schreiben, Fotos zu machen, Filme zu sehen, Musik zu hören, Videospiele zu spielen und mit unseren Freunden zu sprechen.

Wie funktioniert der Computer? Wenn wir dem Computer einen Befehl geben, verarbeitet er ihn und zeigt uns das Ergebnis auf dem Bildschirm. Der Computer ist wie ein Helfer, der auf unsere Befehle hört und sie für uns ausführt.



Computer sind fast überall. Wir benutzen sie in der Arbeit, in der Schule, zu Hause und sogar auf Reisen. Computer helfen uns, Dinge schneller und einfacher zu machen. Aus diesen Gründen glaube ich, dass der Computer das beste und nützlichste Medium ist.

Nick Katsampes, bG2

Ein **Handy** ist ein sehr nützliches Gerät. Man kann viel machen, wie z.B. schnell kommunizieren und im Internet suchen, um Informationen zu finden.

Vorteile:

1. Handys ermöglichen es, jederzeit mit anderen zu sprechen oder zu texten, was die Kommunikation schnell und einfach macht.
2. Mit einem Handy hat man Zugang zum Internet, um Informationen schnell zu suchen, E-Mails zu checken oder soziale Medien zu nutzen.
3. Smartphones bieten GPS-Funktionen, die bei der Navigation helfen, zu Fuß oder mit dem Auto.

Nachteile:

1. Suchtgefahr: Übermäßige Nutzung von Handys, besonders Sozialen Medien und Spielen, kann zu Suchtverhalten führen und den Alltag beeinträchtigen.
2. Gesundheitsrisiken: Längere Nutzung von Handys kann zu Augenproblemen oder Schlafstörungen führen.



Aggelos Georgiopoulos, bG2



Es besteht kein Zweifel, dass der **Computer** ein Teil unseres täglichen Lebens geworden ist. Computer bieten uns die Möglichkeit, unsere Arbeiten schneller zu erledigen. Sie liefern uns viele Informationen zu verschiedenen Themen, was sich sowohl für Schul- als auch für Arbeitsprojekte als nützlich erweist.

Der Computer kann auch als Mittel für die Unterhaltung von jungen Menschen dienen. Man hat auf einem PC Zugang zu sozialen Medien, wie Youtube, Tiktok usw., die jederzeit aufgerufen werden können.

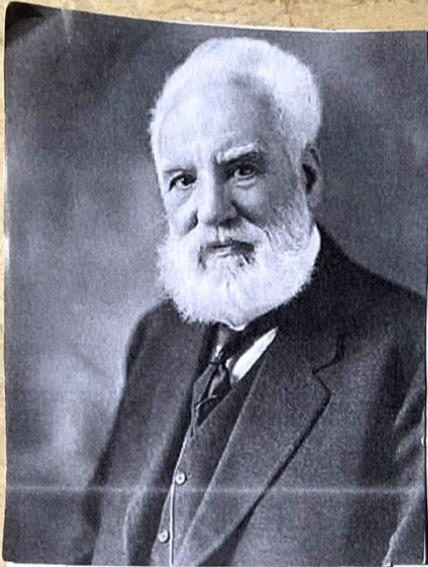
Allerdings haben Computer auch einige Nachteile. Zum Beispiel ist es leicht, süchtig zu werden, wenn man lange vor dem Computer sitzt. Lange Zeit vor dem Bildschirm kann auch zu Augenproblemen führen.

Nikolas Vlachos, bG2

Die **Zeitung** ist ein traditionelles Medium mit einer langen Geschichte. Unsere Großeltern haben sich über die Zeitung informiert. Die Zeitung hat den Vorteil, dass sie lange Berichte und Analysen hat, die kein anderes Medium bietet. In einer Zeitung arbeiten viele Journalisten, was auch viele Arbeitsstellen bedeutet. Leider ist heutzutage die gedruckte Zeitung überholt, sie kostet Geld und die meisten Menschen kaufen sie nicht, weil sie die Möglichkeit haben, sich über andere Medien schnell und kostenlos zu informieren.



Jannis Symeonidis, bG2



ERFINDUNG DES TELEFONS

Hera Schina, bG2

Alexander Graham Bell

Die Entwicklung des Telefons dauerte viele Jahre. 1849 baute Antonio Meucci das erste einfache Telefon und 1854 Charles Bourseul ein erstes Modell. 1874 begann Alexander Graham Bell mit der Arbeit am Telefon und erhielt 1876 das erste US-Patent für das Telefon. 1877-1878 wurden die erste Telefonleitung und eine Telefonzentrale gebaut. 1880 schloss Bell seine Firma mit anderen zusammen und gründete die American Bell Telephone Company. 1885 entstand die American Telephone and Telegraph Company (AT&T). 1900 gab es 600.000 Telefone in Bells System, 1905 waren es 2,2 Millionen. Im Jahr 1910 gab es 5,8 Millionen Telefone. 1913 stimmte AT&T zu, dass auch andere Unternehmen Fernkommunikation anbieten durften. 1915 wurde die erste Fernverbindung von Küste zu Küste eingerichtet. Während des Ersten Weltkriegs übernahm die Regierung 1918-1919 die Kontrolle über die Telefonleitungen, gab sie aber 1919 wieder an private Unternehmen zurück, während AT&T die Kontrolle behielt. 1934 durfte AT&T weiter operieren, allerdings unter den Regeln der FCC. 1948 wurde in den USA das 30-millionste Telefon angeschlossen. Bis in die 1960er Jahre gab es 80 Millionen Telefone im Land. 1974 leitete die US-Regierung eine Untersuchung gegen AT&T ein.

Unsere Medienwelt – Digital oder klassisch?

Medien sind überall, ein fester Bestandteil unseres Alltags, von modernen Geräten wie Smartphones, Tablets und PCs bis hin zu traditionellen Formaten wie Büchern, Zeitungen und Kinos. Doch welche Medien sind besonders beliebt?

Moderne Medien sind immer vernetzt. **Smartphone** ist ein echtes Multitalent. Wir telefonieren, chatten, hören Musik und schauen Filme. Soziale Medien verbinden uns mit Freunden. **PCs** und **Tablets** sind perfekt für Schule und Arbeit. Sie machen den Schulalltag leichter und ermöglichen schnelles Arbeiten. **Soziale Medien** wie Instagram, TikTok und WhatsApp halten uns in Kontakt mit Freunden und der Welt. Aber zu viel Zeit kann uns ablenken!

Auf der anderen Seite, Traditionelle Medien sind zeitlos. **Bücher** sind toll, um Geschichten zu erleben oder Neues zu lernen. **Zeitungen** informieren über aktuelle Themen und **Radios** bieten Musik und Nachrichten. **Kino** ist ein besonderes Erlebnis! Also, moderne Medien sind schnell und praktisch, traditionelle Medien haben ihren eigenen Charme. Eine Mischung aus beidem ist perfekt!



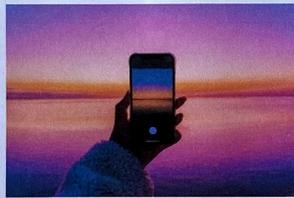
Regina

Anastasaki

Das **Mobiltelefon** hat die Art und Weise, wie wir miteinander reden, stark verändert. Heute ist es nicht nur ein Telefon, sondern auch ein kleiner Computer. Mit einem Smartphone können wir Nachrichten senden, Fotos machen und im Internet surfen. Viele Menschen nutzen das Mobiltelefon, um überall mit Freunden und Familie in Kontakt zu bleiben. Es gibt viele Apps, die uns bei alltäglichen Aufgaben wie Einkaufen oder Terminvereinbarungen unterstützen. Obwohl das Mobiltelefon sehr nützlich ist, kann es uns auch ablenken und zu Sucht und Stress führen. Es ist wichtig, ein Gleichgewicht zu finden. Das Mobiltelefon ist ein wichtiger Teil unseres Lebens geworden und bietet uns viele Möglichkeiten.

Das Handy

Das Handy ist ein sehr nützliches und leistungsfähiges Gerät. Man kann mit einem Handy Fotos machen oder E-Mails schicken. Man kann auch telefonieren, um sich mit seinen Freunden zu verabreden. Dieses Produkt ist sehr interessant, weil man schnell Informationen im Netz finden



kann. Außerdem ist es möglich, Musik zu hören. Zudem ist das Smartphone leicht und ausdauernd. Die Batterie hält auch lang, und man kann Videos oder Bilder in den sozialen Medien posten. Allerdings gibt es auch einige

Nachteile. Zum Beispiel macht das Handy süchtig und es ist schädlich für die Augen. Das Smartphone kostet auch viel und man muss für einen Vertrag bezahlen, um telefonieren zu können. Das Handy hat zwar einige Nachteile, aber es gibt auch viele Vorteile.



Alexia Alexopoulou

Myrto Kritikou, bG2

Alexis Thibaut, bG2

Der PC

Bei meinem Lieblingsmedium handelt es sich um den Computer. Der PC ist High-Tech-Gerät und damit kann man Videospiele spielen, Musik hören, Filme sehen, Videos und Fotos bearbeiten. Viele Leute vertreiben sich so die Zeit. Die Mehrheit benutzt es, im Netz zu surfen und neue interessante Leute auf den sozialen Netzwerken kennen zu lernen. Eine weitere Nutzung des PCs ist es zum Recherchieren von Schularbeiten. Also, ist der PC ein Tool für die digitale Welt

Johann Koukos, bG2

SMARTPHONE

Smartphones sind heute immer dabei. Wir können telefonieren, Nachrichten schreiben, Fotos machen und Videos schauen.



WARUM SIND SMARTPHONES SO BELEIBT?

Klein und praktisch: Das Smartphone passt in jede Tasche und ist immer griffbereit.

Apps: Es gibt viele Apps für alles

Vielseitig: Man kann viele mit dem Smartphone anrufen, spielen, Musik hören, kommunizieren mit seinen Freunden, Videos schauen

Vorteile:

- Einfach zu nutzen
- Alles auf einem Gerät
- Schnell zugänglich

Nachteile:

- Zu viel Zeit in die Smartphone ist nicht gut
- Kann ablenken

Smartphones machen das Leben leichter aber wir müssen gehen.

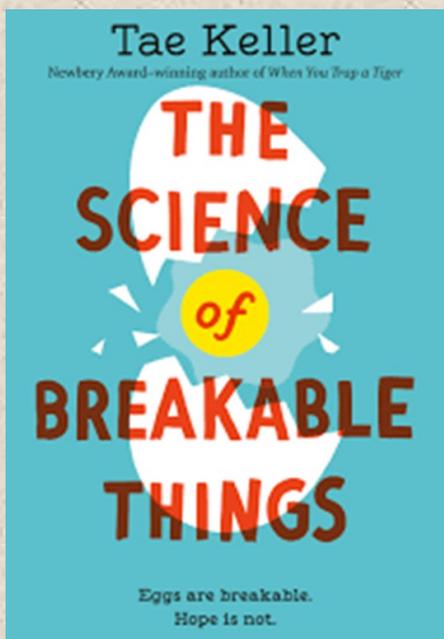


Mein Lieblingsbuch



Mein Lieblingsbuch ist „Ein tierisches Abenteuer“ von Tanya Stewner. Es ist ein spannender und fantasievoller Kinderroman. Die Hauptfigur, Liliane Susewind, kann mit Tieren sprechen. In diesem Buch hilft sie einem kleinen Tiger, der in einem Zirkus lebt und sich dort nicht wohlfühlt. Gemeinsam mit ihrem Freund Jesahja versucht sie, dem Tier zu helfen und entdeckt dabei viele Geheimnisse. Besonders gefällt mir, wie mutig und einfühlsam Liliane ist. Die Geschichte zeigt, wie wichtig es ist, Tieren zu helfen und auf sein Herz zu hören. Das Buch gibt es auch als E-Book, aber ich lese lieber gedruckte Bücher. Dieses Buch empfehle ich allen, die Tiergeschichten mögen und spannende Abenteuer erleben wollen.

Evangelia Schina, bG5



Ich habe diesen Roman gewählt, weil ich diese Geschichte sehr interessant und spannend finde.

In diesem Buch geht es um ein Mädchen, das an einem Wettbewerb teilnimmt, damit es seiner Mutter hilft, die unter Depression leidet. Die Hauptfigur ist Natalie und ihre Freunde spielen auch eine große Rolle.

Die Leidenschaft von Natalie hat mir am besten gefallen, denn sie machte die Geschichte sinnvoller.

Dieses Buch kann man auch als E-Book kaufen und auf diese Weise habe ich es gelesen. Ich finde E-Books besser als gedruckte Bücher, weil sie praktischer und einfacher zum Tragen sind.

Thanos Papaspyrou, bG5

Rotkäppchen

Ein Märchen der Gebrüder Grimm



Rotkäppchen ist ein kleines Mädchen, das immer einen roten Umhang mit Kapuze trägt. Eines Tages soll Rotkäppchen der kranken Großmutter Kuchen und Wein bringen. Als es durch den Wald geht, trifft es einen listigen Wolf. Das Mädchen lässt sich nicht ablenken und geht weiter seines Weges. Der Wolf aber ist schneller am Haus der Großmutter und frisst die Großmutter auf. Er will auch Rotkäppchen fressen und begrüßt sie, verkleidet als Großmutter. Als das Mädchen ankommt, beginnt es zu vermuten, dass etwas nicht stimmt. Glücklicherweise hört ein Jäger die Stimmen und kommt rechtzeitig an. Er rettet Oma und Rotkäppchen und bestraft den Wolf. Das Märchen lehrt Kinder, mit Fremden vorsichtig zu sein und dem Rat der Eltern zu gehorchen.

Christianna Stavrianou, bG5

Ich habe es ausgewählt, weil es eins der bekanntesten Märchen ist, die ich als Kind gelesen habe. Es ist zeitlos und die Geschichte zeigt, dass es wichtig ist, auf die Ratschläge der Eltern zu hören und vorsichtig mit Fremden zu sein.

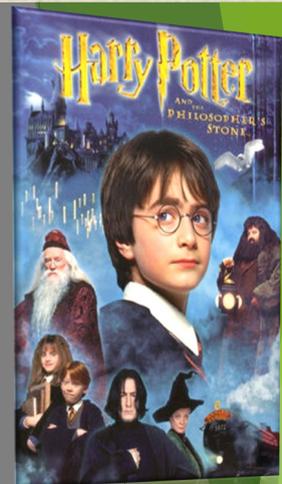


Harry Potter

- ▶ Titel: *Harry Potter und der Stein der Weisen*
- ▶ Autorin: J.K. Rowling
- ▶ Art des Buches: Abenteuerroman - Fantasy
- ▶ Handlung: Harry Potter entdeckt, dass er ein Zauberer ist. Er besucht Hogwarts und erlebt dort viele Abenteuer mit seinen Freunden.

Ich habe dieses Buch gewählt, weil es sehr spannend ist. Ich liebe Magie und Abenteuer.

Ich lese es lieber als gedrucktes Buch, weil ich Papierseiten schöner finde und sie angenehmer für die Augen sind.



Harry Potter



Hermione Granger



Ron Weasley



Albus Dumbledore



Lord Voldemort

Evangelos Kyriazakos, bG5

Schneewittchen

Titel: Schneewittchen **Autor:** Brüder Grimm **Es wurde geschrieben:** 1812
Ich habe dieses Buch gewählt, weil es ein sehr bekanntes und spannendes Märchen ist, das von Mut, Freundschaft und Gut gegen Böse erzählt.

Worum geht es?

Das Märchen handelt von Schneewittchen, einem schönen Mädchen, das von ihrer bösen Stiefmutter verfolgt wird, weil diese die Schönste im Land sein will. Schneewittchen flieht in den Wald und findet Schutz bei sieben Zwergen. Die Stiefmutter versucht dreimal, Schneewittchen zu töten, zuletzt mit einem vergifteten Apfel. Schneewittchen fällt in einen scheinbaren Tod, wird aber durch einen Prinzen gerettet und lebt glücklich weiter.



Digital oder gedruckt?

Das Buch "Schneewittchen" ist auch als E-Book erhältlich
Ich würde es lieber als gedrucktes Buch lesen, weil ich das Gefühl mag, ein richtiges Buch in der Hand zu halten und die Bilder und Seiten zu sehen.

Annie Skevi, bG5



Hauptfiguren



Schneewittchen



Die Böse Königin-Stiefmutter



Die 7 Zwerge

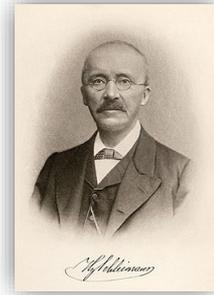


Der Prinz

Annie Skevi, bG5

Heinrich Schliemann – Der Entdecker von Troja

Heinrich Schliemann, bekannt für die Entdeckung von Troja, glaubte, dass die Ereignisse in Homers „Ilias“ tatsächlich passiert sind. Er fand den Hügel von Hisarlik in der Türkei und dachte, dass Schicht VII die Ruinen des historischen Troja aus der Zeit des Trojanischen Krieges sind. Er verband seine Entdeckungen mit der Legende von König Priamos und dem „Schatz des Priamos“.



Heinrich Schliemann: Entdecker von Troja – Eine umstrittene Figur der Archäologie

Trotz seiner Funde gab es viel Kritik an Schliemanns Methoden:

- **Zerstörerische Ausgrabungen:** Er dokumentierte wenig und zerstörte wichtige Schichten.
- **Vertrauen auf Homer:** Er behandelte Mythen als echte Geschichte.
- **„Schatz des Priamos“:** Später wurde angezweifelt, ob seine Funde wirklich echt waren.
- **Ignorieren anderer Schichten:** Wichtige Schichten wurden übersehen oder zerstört.

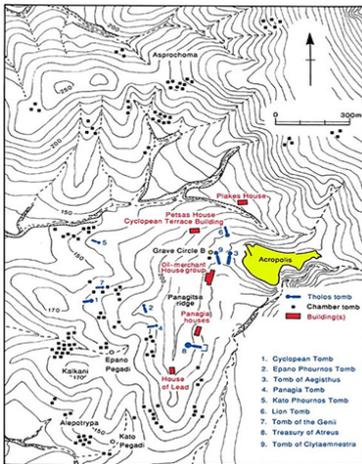


Schliemann hatte auch rechtliche Probleme in der Türkei, als er sich weigerte, den „Schatz des Priamos“ mit den Behörden zu teilen. Er bekam eine Geldstrafe und behielt den Schatz.

Trotz seiner umstrittenen Methoden bleibt Schliemanns Beitrag zur Archäologie wichtig, auch wenn viele seiner Annahmen heute in Frage gestellt werden.

Alexis Thibaut, bG2

Schliemanns Ausgrabungen in Mykene



Mykene war eine wichtige Stadt im alten Griechenland. Die Stadt lag auf einem Hügel. Sie hatte starke Mauern und viele reiche Gebäude. Vor über 3.000 Jahren lebten dort Könige. Vielleicht lebte dort auch der berühmte König Agamemnon.

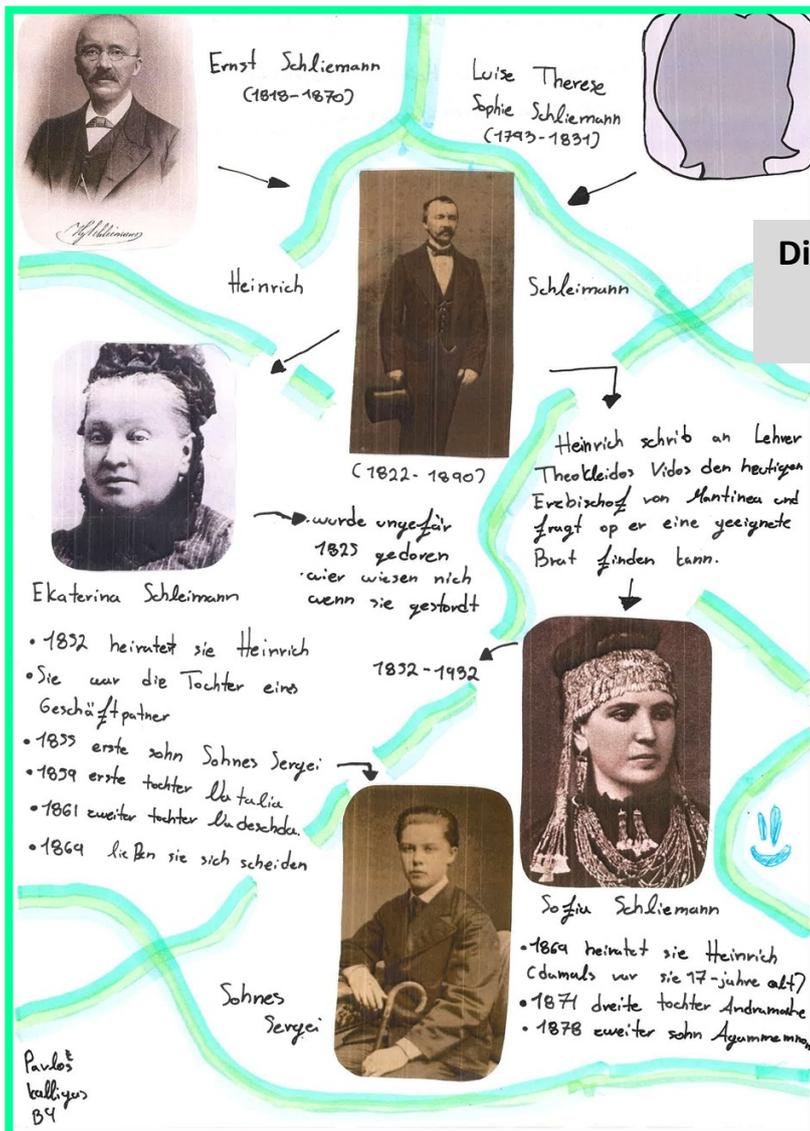
Der Forscher Heinrich Schliemann kam im Jahr 1876 nach Mykene. Er wollte alte Sachen aus der Geschichte finden. In Mykene grub er einen Hügel aus. Dort fand er alte Gräber. In den Gräbern lagen viele goldene Dinge: Schmuck, Masken und Schwerter. Die bekannteste Maske nennt man „Maske des Agamemnon“.



Die Entdeckungen waren sehr wichtig. Sie zeigen, dass die Menschen in Mykene reich und mächtig waren. Schliemanns Arbeit half, die alte griechische Welt besser verstehen. Viele der goldenen Sachen kann man heute im Museum in Athen sehen.

Heute besuchen viele Menschen Mykene. Sie wollen die alten Mauern und das berühmte Löwentor sehen. Schliemanns Funde sind sehr berühmt. Sie zeigen, was für eine besondere Stadt Mykene war.

Regina Anastasaki, bG2



Die Familie von Heinrich Schliemann

Paul Kalligas, bG2

Iliou Melathron

Erster Stock



Der erste Stock diente hauptsächlich als Raum für das gesellschaftliche Leben der Familie. Der Saal der Hesperiden, in dem Empfänge stattfanden, der Salon für Literaturabende, das Gästezimmer und das Esszimmer waren um den zentralen Raum herum angeordnet.

Iliou Melathron befindet sich im Zentrum von Athen. Es wurde zwischen 1878 und 1879 nach den Plänen des deutschen Architekten Ernst Ziller als Wohnsitz der Familie Schliemann erbaut. Ihr Name, der "Herrenhaus von Troja" bedeutet, steht im Zusammenhang mit der Entdeckung der antiken Stadt durch Heinrich Schliemann.



Im ersten Stock erfolgt der Eingang von Nordwesten über eine Doppeltreppe aus Marmor. Im Empfangsbereich, der sich vor dem Treppenhaus befindet, befindet sich ein Säulenpaar. Alle Wände des Vestibüls sind mit Erosen, Sphinxen und anderen Themen verziert, die der Dekoration einen griechischen Charakter verleihen. An der Decke des Vestibüls befindet sich eine gemalte Darstellung des Sonnenwagens, der das Licht des Tages bringt, wenn die Nacht zurückweicht.



Andreas Georgopoulos, bG2

Iliou Melathron

Schliemanns Residenz

Es wurde zwischen 1878-1879 erbaut.
Es liegt im Zentrum von Athen.
Der Architekt war Ernst Ziller, Freund der Familie Schliemann.
Es war die Residenz der Familie Schliemann.
Sein Name, Iliou Melathron, bedeutet „Palast von Troja“.



Ernst Ziller



Georg Antonopoulos, bG2

Ziller wählte den Neoklassischen Stil der Zeit. Vorbilder waren die Italienischen Renaissance-Bauten.

Das Erdgeschoss war für das Dienstpersonal.

Im ersten Stock empfing das Paar die Aristokratie der damaligen Zeit. Der zweite Stock diente dem Familienleben

Heute beherbergt das Gebäude das Numismatische Museum mit über 500.000 Münzen und vielen Kunstwerken. Es ist ein einzigartiges Museum in Griechenland und weltweit.

Iliou Melathron - Zweiter Stock

Schliemann wünschte sich besonders eine große Treppe aus Marmor, die vom Erdgeschoss bis ganz nach oben führte, wo eine Dachterrasse sein sollte.

Der zweite Stock war für die Familie: Heinrich und Sophia Schliemann und ihre Kinder Andromachi und Agamemnon.

Hier befanden sich die Schlafzimmer, Arbeitszimmer und die Bibliothek.

Das Haus war innen wunderschön geschmückt mit Malereien an den Wänden und Decken sowie mit Mosaikböden.

Iliou Melathron war auch mit vielen wertvollen Gegenständen sehr reich verziert.



Nick Katsampes und Johann Koukos, bG2

Iliou Melathron

Numismatisches Museum

Aggelos Georgiopoulos, bG2

Das Münzmuseum verfügt über 500.000 Objekte - hauptsächlich Münzen, aber auch Medaillen, und Talante - aus dem 14. Jahrhundert v. Chr. bis heute.

Die reichsten Sammlungen sind die antiken Münzen, die sich auf das 6. Jahrhundert v. Chr. bis zum 5. Jahrhundert n. Chr. beziehen.

Ebenso bedeutend sind die Sammlungen von byzantinischen und mittelalterlichen Münzen, die aus dem 6. bis 15. Jahrhundert stammen.



HEINRICH SCHLIEMANN

der Archäologe und Entdecker

stammt aus einer Mecklenburger Pfarrersfamilie, in die er als fünftes Kind hineingeboren wird. Doch sein Vater konnte das Geld für den höheren Schulbesuch Schliemanns nicht aufbringen. Schliemann geht bei einem Kaufmann in die Lehre und beginnt seine Karriere als Geschäftsmann. Er fuhr nach Amsterdam und lernte viele Fremdsprachen. In einem Jahr lernte er Niederländisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch, dann kam Russisch dazu. Er verdiente viel Geld mit internationalen Handelsgeschäften, insbesondere mit Russland. Sein Wohlstand ermöglichte es ihm, sich auf archäologische Ausgrabungen zu konzentrieren und bedeutende Projekte zu finanzieren.



An Schliemann fasziniert mich die Beharrlichkeit, mit der er seine Ziele gegen alle Widrigkeiten verfolgte. In jungen Jahren scheiterte er mehrfach an den Umständen seiner Zeit oder seiner Gesundheit. Schließlich erlitt er Schiffbruch, im wahrsten Sinne des Wortes. Er entdeckte seine Talente für Geschäfte und Sprachen, lernte und setzte Erlerntes gewinnbringend in der Praxis um.

Heinrich Schliemann
Bt-2.

Jannis Symeonidis, bG2

Archäologische Entdeckungen: Schliemann erlangte weltweite Berühmtheit, als er 1873 mit seinen Ausgrabungen in Troja begann und dort die antiken Stadtmauern und Schätze entdeckte, die später als "Schatz des Priamos" bekannt wurden. Diese Entdeckungen brachten ihm den Status eines prominenten Wissenschaftlers und Abenteurers ein. Er wurde zu einer bekannten Figur in der internationalen Archäologie und Gesellschaft.

Gesellschaftlicher Status: Schliemann heiratete 1869 die Tochter eines russischen Adligen, und dieser Eheschluss trug zu seiner sozialen Anerkennung in den höheren Gesellschaftsschichten bei. Darüber hinaus kaufte er in Griechenland mehrere Ländereien und ließ sich ein prächtiges Haus auf der Insel Skiathos bauen, was ebenfalls seinen sozialen Status widerspiegelte. Im Jahr 1869 heiratete er die siebzehnjährige Griechin Sophia Engastromenos. Aus der Ehe gehen zwei Kinder hervor, Adromache und Agamemnon.

Schliemann ist eine Person, die bis heute fasziniert. Manche nennen ihn einen Entdecker, andere einen Zerstörer. Er war Autodidakt, sehr begabt und hat hart um seinen Platz in der Welt kämpfen müssen.

Seit seiner Kindheit träumte er davon, die antike Stadt Troja zu suchen und zu finden. Dabei hatte er nicht als erster die Idee, antike Quellen auszuwerten, nach den dort beschriebenen Orten zu suchen und diese freizulegen. Aber seine Suche war von Erfolg gekrönt. Der Weg zu diesem Erfolg war für Heinrich Schliemann allerdings alles andere als vorgezeichnet. Aus diesem Grund habe ich mich etwas mit seinem Werdegang beschäftigt.



1876 Schliemann wird Ehrenmitglied der Society of Antiquaries of London.

1881 Schliemann wird Ehrenmitglied der "Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte". Schliemann wird Ehrenbürger der Stadt Berlin. Schliemann wird Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

1883 Schliemann wird Ehrendoktor der Universität Oxford. 1885 Verleihung der "Großen Goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft" durch Königin Victoria in London.

Alternative Lebensstile – Ist das möglich?

Alternative Lebensstile

Im Deutschunterricht im Rahmen des MYP haben wir uns mit dem Thema „Alternative Lebensstile“ beschäftigt. In kleinen Gruppen haben wir verschiedene Lebensweisen vorgestellt. Einige von uns zeigten zum Beispiel ein künstlerisches Leben, bei dem man Kunst aus recyceltem Material macht. Andere sprachen über „Zero Waste“, also ein Leben ohne Müll. Es gab auch Gruppen, die über ein sportliches Leben gesprochen haben, mit Bewegung in der Natur und gesunder Ernährung. Manche stellten das Leben von digitalen Nomaden vor, das sind Leute, die online arbeiten und an verschiedenen Orten auf der Welt leben. Eine Gruppe sprach über den „Hippie“-Lebensstil mit den Werten Freiheit, Liebe, Frieden und Natur.

In einem kurzen Gespräch von fünf Minuten haben wir unsere Lebensweise erklärt, Fragen beantwortet und erzählt, was gut und was vielleicht schwierig daran ist. Dabei haben wir auch Beispiele aus dem Alltag genannt. Damit es spannender wird, haben viele von uns passende Kleidung oder ein Symbol mitgebracht, das zum Thema passt. Die Präsentationen waren kreativ, interessant und auf gutem Deutsch – das hat allen gut gefallen.

Wir haben bei dieser Aufgabe viel gelernt – nicht nur über alternative Lebensweisen, sondern auch darüber, wie man gut präsentiert. Es hat Spaß gemacht, mal kreativ zu sein, Deutsch zu sprechen und etwas auf eine andere Art zu zeigen.

Die Klasse cG5





Positive Aspekte eines künstlerischen Lebensstils

- **Kreativität und Ausdruck:** Der künstlerische Lebensstil ermöglicht es, Ideen und Emotionen in verschiedenen Formen durch Malerei, Musik, Tanz, Literatur oder andere Kunstformen darzustellen.
- **Künstlerische Lebensweisen fördern oft Vielfalt und Innovation,** sowohl in der Kunstwelt als auch im Alltag. Sie ermutigen dazu, neue Wege zu gehen und Dinge anders zu sehen.
- **Emotionaler Ausdruck und Heilung:** Kunst kann als Ventil für Emotionen dienen und ermöglicht es, Gefühle zu verarbeiten. Es kann auch therapeutische Wirkungen haben, indem man durch Kunst seinen inneren Frieden findet.

Ioanna Petala, cG5

Digitale Nomaden Definition und Gründe

Was ist das?

Digitale Nomaden sind Menschen, die online arbeiten und dabei an verschiedenen Orten auf der Welt leben. Sie brauchen nur einen Laptop und Internet.

Warum leben sie so?

Sie wollen frei und unabhängig sein – im Beruf und im Alltag. Viele reisen gern und möchten die Welt entdecken, während sie arbeiten.

Typische Berufe:

Texter/in, Designer/in, Programmierer/in, Online-Lehrer/in, Social Media Manager/in

Motto: Arbeiten, wo andere Urlaub machen!

Stefan Lampeas, cG5



Der Bauernhof-Lebensstil

- ✓ Man lebt auf einem Bauernhof auf dem Land
- ✓ Man pflanzt Gemüse und Obst an und kümmert sich selbst darum.
- ✓ Man füttert und pflegt Tiere wie Kühe und Hühner.
- ✓ Man isst Produkte, die man selbst produziert.
- ✓ Motto: „Von und mit der Natur“



► Lampros Kateris, cG5



SPORTLICHER LEBENSSTIL DAS MOTTO

Das einzige schlechte Training ist das, das nicht stattgefunden hat.



Chris Polymenakos, cG5

Merkmale eines Fitness-Enthusiasten- Lebensstils



- Gesunde Ernährung: Gut essen.
- Ziele setzen: Ziele erreichen.
- Disziplin: Dranbleiben.
- Erholung: Genügend schlafen.
- Mentale Gesundheit: Sport hilft bei Stress.
- Gemeinschaft: Mit anderen reden.
- Fortschritt messen: Fortschritte sehen.
- Balance: Körper und Geist im Gleichgewicht.

Melita Brili, cG5

Was ist Minimalismus?

- Ein minimalistischer Lebensstil konzentriert sich auf das Wesentliche und verzichtet auf überflüssigen Besitz. Es geht darum, mehr Raum, Klarheit und Freiheit zu schaffen – sei es in der Wohnung, im Kleiderschrank oder im Alltag. Minimalisten setzen auf Qualität statt Quantität und bevorzugen neutrale Farben wie Weiß, Grau oder Erdtöne.
- Panos Christou, cG5



Was ist ein spiritueller Lebensstil?

Ein spiritueller Sucher ist jemand, der auf einer Reise ist, um tiefere Wahrheiten über das Leben, das Universum und sich selbst zu entdecken. Dieser Lebensstil ist oft geprägt von dem Streben nach spiritueller Erleuchtung, innerer Ruhe, Selbstverwirklichung und einer tieferen Verbindung zum Göttlichen oder zu einem höheren Bewusstsein.

Ioanna Petala, cG5

Reisebegeisterter Lebensstil Gefühle

- Reisefieber
- Freiheit
- Entdeckungsfreude
- Fernweh
- Abenteuerlust
- Glücksgefühl

Zuhause ist, wo mein Rucksack steht!

Konstantinos Bordokas, cG5



Hallo zusammen!

Ich bin Alexandra und heute nehme ich euch mit auf eine Reise um die Welt. Ich bin eine echte Weltreisende und habe bereits alle Kontinente bereist. Mein Leben besteht ausschließlich aus Abenteuer und verschiedenen Orten, weil ich keinen festen Wohnsitz habe. Mein Haus ist die Welt.

Mein Leben als Weltreisende ist voller spannender Erlebnisse, aber es bringt auch einige Herausforderungen mit sich. Doch die Erfahrungen und Erinnerungen sind unbezahlbar und machen alle Schwierigkeiten wieder wett.

Alexandra Arapaki, cG2



Der Lebensstil eines Vielreisenden

Johann Revelas, cG5



Die Hippie-Bewegung: Ein Lebensstil

Ermis Papadimitriou, cG5

Geschichte

- Begann in den 1960er Jahren in den USA
- War eine Reaktion auf den Vietnamkrieg und soziale Ungerechtigkeit
- Höhepunkte: „Summer of Love“ (1967) und Woodstock-Festival (1969)

Berühmte Persönlichkeiten

- Janis Joplin: Ikone der Hippie-Musik
- Jimi Hendrix: Gitarrenlegende und Woodstock-Star
- Timothy Leary: Befürworter von psychedelischen Erfahrungen
- John Lennon: Mit seiner Musik und seinem Aktivismus



Hallo alle! Ich heiße Freigeist und ich möchte über meinen Lebensstil sprechen, denn ich bin ein Hippie. Die Hippie-Bewegung begann in den 60er-Jahren, als ein Aufstand gegen den Krieg in Vietnam und die westliche Kultur des Materialismus. Hippies sind sehr naturverbunden und leben in großen Gemeinden weg von dem ungesunden Stadtleben.

Das größte Festival in der Hippie Geschichte war das Woodstock-Festival im Jahr 1969. Woodstock fand in Bethel, New York statt und es stand für Frieden und Leben.

Heute gibt es immer noch Hippies auf der Welt. Wir haben einen alternativen und spirituellen Lebensstil und stehen zu unseren Werten, weil Krieg immer noch ein großes Problem ist.

Georg Glynos, cG2

Werte und Ideale

Hippies sind gegen Krieg und Gewalt und ihre Werte und Ideale sind: Einsatz für globale Harmonie, Betonung von Gemeinschaft, Toleranz, Zusammenhalt, Respekt für die Umwelt, einfaches Leben, Nachhaltigkeit, Selbstbestimmung, Individualität, freie Entfaltung, weniger Besitz, mehr Glück und spirituelles Wachstum.

Kleidung

Hippies tragen bunte, lockere Kleidung, wie Batik, Jeans, Röcke und Tuniken aus natürlichen Materialien, wie Baumwolle, Leinen und Leder und ihr Zubehör sind Blumenkränze, Perlenketten und Friedenseichen.

Lebensstil

Hippies leben in Kommunen oder Wohngemeinschaften im Einklang mit der Natur. Sie gehen Camping, Wandern und lieben freie Entfaltung durch Musik und Kunst.



Vassilis Papadimitriou, cG2



Positive Aspekte eines künstlerischen Lebensstils

- **Kreativität und Ausdruck:** Der künstlerische Lebensstil ermöglicht es, Ideen und Emotionen in verschiedenen Formen durch Malerei, Musik, Tanz, Literatur oder andere Kunstformen darzustellen.
- **Künstlerische Lebensweisen fördern oft Vielfalt und Innovation,** sowohl in der Kunstwelt als auch im Alltag. Sie ermutigen dazu, neue Wege zu gehen und Dinge anders zu sehen.
- **Emotionaler Ausdruck und Heilung:** Kunst kann als Ventil für Emotionen dienen und ermöglicht es, Gefühle zu verarbeiten. Es kann auch therapeutische Wirkungen haben, indem man durch Kunst seinen inneren Frieden findet.

Ioanna Petala, cG5



- **Natur und Umwelt:** Viele Künstler lassen sich von der Natur oder Landschaften inspirieren.
- **Musik und Literatur:** Inspirationen durch Lieder, Bücher oder Gedichte, die neue Ideen anregen.
- **Beobachtungen des Alltags:** Die Wahrnehmung alltäglicher Momente und Menschen bietet kreative Anregungen.



Eva Stavrianou, cG5

KÜNSTLER

Das Leben eines Künstlers ist oft geprägt von großer Kreativität und Leidenschaft, aber auch von harter Arbeit und Hingabe. Es erfordert viel Mühe und Talent, ein erfolgreicher Künstler zu werden, und der Weg dorthin kann sowohl lohnend als auch herausfordernd sein. Das Leben eines Künstlers beginnt mit der Liebe zur Kunst und dem Drang, etwas zu schaffen. Künstler haben die Freiheit, ihre Gedanken, Gefühle und Ideen durch ihre Arbeit auszudrücken und so persönliche und soziale Kommentare zu ermöglichen.

Stella Antonopoulou, cG2

INFLUENCERIN

Wie oft haben wir uns gefragt, was es bedeutet, wirklich Einfluss zu haben? Viele von uns nutzen täglich soziale Medien, doch nur wenige verstehen, was hinter diesem Einfluss steckt. Als Influencerin habe ich die Möglichkeit, Menschen aus der ganzen Welt zu erreichen. Und es ist mehr als nur ein Foto oder ein Video - es geht darum, eine Botschaft zu verbreiten, Trends zu setzen und die Wahrnehmung der Menschen zu verändern.

Erifyli Symeonidi, cG2

Einführung in den Zero Waste Lebensstil

Ein Lebensstil, der darauf abzielt, Abfall zu minimieren.



01

02

03

Das Ziel:

- Ressourcen schonen
- die Umwelt schützen.



Fokus auf Reduktion, Wiederverwendung, Recycling und Kompostierung

ZERO WASTE LEBENSSTIL

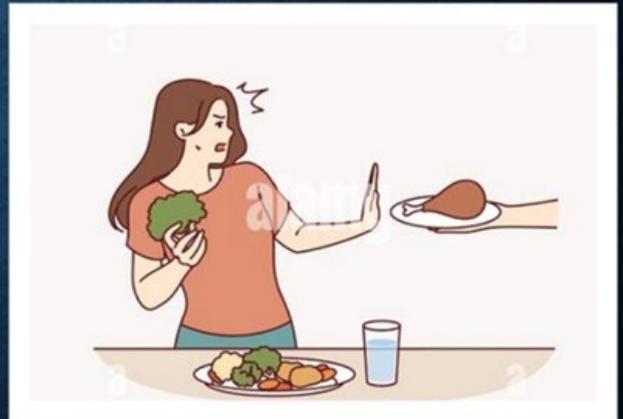
Panagiotis Papasideris, cG5



VEGETARISCHER LEBENSSTIL

MOTTO

- Für dich sind es 5 Minuten Genuss, für ein Tier ein ganzes Leben.
- Mein Essen wurde gepflanzt, nicht geboren.
- Vegetarier, weil ich auf mein Herz höre, nicht auf meinen Magen.
- Marialena Mokka, cG5



Hallo, ich heiße Evangelia. Ich glaube, ihr versteht alle, wenn ihr dieses Schweinchen seht, worüber ich sprechen möchte. Ich bin Veganerin und ich möchte euch meinen Lebensstil vorstellen.

Veganismus ist eine besondere Art von Ernährung und Lebensweise. Ich als Veganerin verzichte auf alles, was von den Tieren kommt. Ich esse keinen Fisch, kein Fleisch, keinen Joghurt, keinen Käse. Ich trinke keine Milch und esse auch keinen Honig. Ich esse viel Obst, Salat, Gemüse, Reis und Kartoffeln.

Ich trage keine Kleidung oder Schuhe aus tierischen Materialien, wie Leder oder Wolle.

Für mich steht fest, dass alle Menschen Tiere lieben und schützen müssen. Aus diesem Grund habe ich ein kleines Schweinchen bei mir, das nicht auf den Teller kommen darf.

Evangelia Archontidi, cG2



So leben wir - Ein Blick in unsere Nachbarschaften

Ich wohne in Chalandri und das ist meine Nachbarschaft.



Das sind die wichtigsten Plätze.



Das sind einige der besten Cafés.

Hier ist eins der besten Krankenhäuser in Chalandri...



...und das ist ein berühmtes Theater, namens Rematias Theater.

Ionas Daskalopoulos, bG1

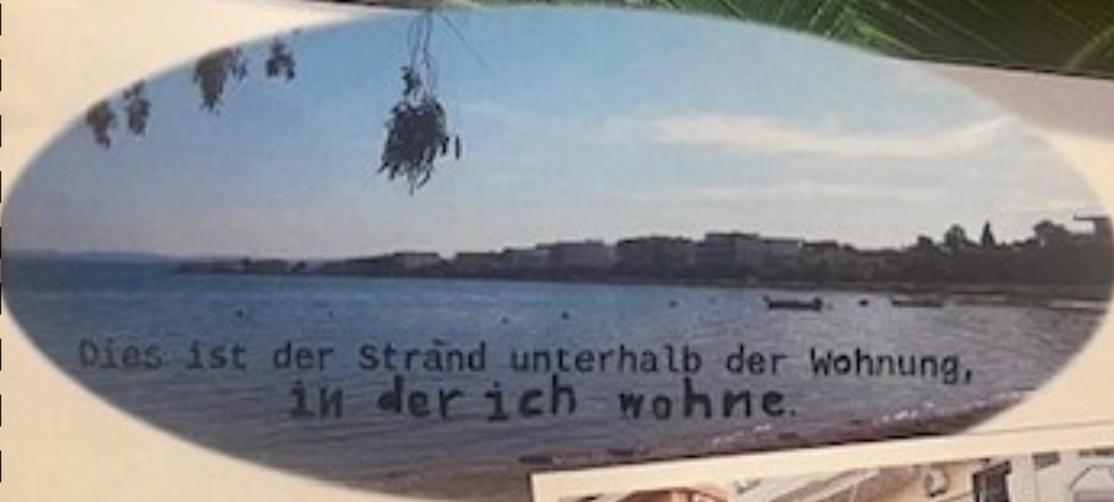
MEINE NACHBARSCHAFT: LEUKANDI

Mein Viertel besteht aus ein paar Häusern, in denen hauptsächlich Kinder und ein paar ältere Menschen leben. Meine Nachbarn sind freundlich und ich bin mit den meisten Kindern in der Nachbarschaft befreundet und wir spielen zusammen im Garten eines Freunde.

Das ist die Aussicht von einem Balkon meines Hauses.



Dies ist der Strand unterhalb der Wohnung,
in der ich wohne.



UND DIES IST DAS
BERÜHMTESTE CAFÉ IN
MEINER NACHBARSCHAFT.



Georg Georgiou, bG1

Meine Nachbarschaft

Ich wohne in Psychiko seit 2011.

Seit 2011 wurden viele neue Geschäfte und Häuser gebaut.

Die Straßen und viele Plätze sind sauber und sehen schön aus.

In meiner Nachbarschaft ist die Stimmung fröhlich und ruhig. Es gibt viele Bäume und Blumen. Die Nachbarn sind sehr freundlich und nett.

Ich finde es wichtig, dass alles in der Nähe ist, zum Beispiel viele Geschäfte und die Schule.

Ich verbringe gerne Zeit auf den Plätzen oder in den Geschäften, weil ich dort meine Freunde treffe und wir zusammen Spaß haben.

Ich würde nichts in meiner Nachbarschaft verbessern, ich glaube, sie ist sehr schön!

Christianna Kontaroudi, bG1



Meine Nachbarschaft



Ilektra Kesisikli, bG1

MEINE NACHBARSCHAFT

Ich wohne für zehn Jahren in meiner Nachbarschaft, seit 2015. In meiner Nachbarschaft gibt es einen Park, eine Bäckerei, einen Zahnarzt und eine Baustelle hinter unserem Haus.



PARK



Meine Nachbarschaft ist sauber und es gibt kein Problem mit den Abfallbehältern. Aber die Gehwege haben einige Bruch!

Der Park wurde renoviert, weil die Spiesachen alt waren. Im Park treffen sich viele Eltern und bringen ihre Kinder mit.

Die Bäckerei hat ihr Straßenschild geändert.

BÄCKEREI



An der Baustelle gibt es kein Gebäude. Es gibt viele Pflanzen und Blumen. Der schönste Teil in meines Stadtviertel ist die Baustelle hinter meinem Haus, weil es viel Grün gibt.

BAUSTELLE

Das Gebäude meines Zahnarzes hat sich nicht verändert, aber meine Zahnärztin hat einen Hund bekommen.



In meiner Nachbarschaft sind wir glücklich und wir fühlen uns immer sicher. Außerdem sind alle unsere Nachbarn sehr freundlich, hilfsbereit und nett! Aufgenommen

einige Bruch auf den Gehwegen, ich wollte nichts an meinem Nachbarschaft ändern. Es ist perfekt!

In meiner Nachbarschaft gibt es viele Hunde und Katzen, aber es ist genug Ruhe.



KATZE



ZAHNARZT

Meine Nachbarschaft

Ich lebe seit drei Jahren in meiner Nachbarschaft. Man hat neue Straßen gebaut und alte renoviert. Die Parks wurden verbessert und neue Pflanzen wurden gepflanzt. Ein neues Restaurant hat sich in der Nachbarschaft etabliert. Die Schulen in der Nachbarschaft wurden renoviert und modernisiert.



Einige Orte, wie Parks und Cafés, sind sehr sauber und gepflegt. Andere Gegenden, besonders in der Nähe der Hauptstraßen, sind oft schmutzig. Die Spielplätze sind sauber, aber einige Geräte sind alt.



Ich mag meine Nachbarschaft, weil es nachts immer ruhig ist, und das gefällt mir sehr. Die Nachbarn sind freundlich, und es gibt immer ein Gefühl der Gemeinschaft. Die Nachbarschaft ist ideal für Spaziergänge, da es ruhig und sicher ist.

Die ruhige Umgebung sorgt für ein entspanntes Leben, besonders nach einem stressigen Tag. Die

Nähe zu Geschäften und Schulen erleichtert den Alltag.

Die zentrale Lage macht es einfach, schnell zum Einkaufen, zur Arbeit oder zu Freizeitaktivitäten zu kommen.

Ich verbringe gerne Zeit an den neuen, modernen Plätzen, da sie schön gestaltet sind und eine ruhige, angenehme Atmosphäre bieten. Ich verbringe auch gerne Zeit in Modegeschäften mit meinen Freundinnen.



Ich würde gerne noch mehr Parks und Gärten bauen, um die Natur präsenter zu machen. Es wäre auch toll, den Verkehr zu verringern.

Anna Altaouil, bG1

MEINE NACHBARSCHAFT

Leoni Vartzeli, bG1

Ich wohne in Filothei. Filothei ist eine schöne Nachbarschaft, und ich habe mein ganzes Leben hier verbracht.

Meine Nachbarschaft hat viele Parks und Spielplätze. Es gibt auch viel Natur. Die Blumen blühen jeden Frühling.



Ich habe eine saubere Nachbarschaft. Meine Nachbarn sind höflich und nett. Vor jedem Haus gibt es eine Tonne zur Wiederverwertung.

Meine Schule liegt in der Nähe meines Hauses und viele Freunde leben auch in dieser Nachbarschaft.



Meine Nachbarschaft

Wir wohnen in einem Mehrfamilienhaus.
Ein Flussbett mit vielen Bäumen
durchquert die Nachbarschaft. Ganz in der Nähe meines
Hauses gibt es einen Platz und einen kleinen Park mit einem
großen Spielplatz. In der Nähe meines Hauses befindet sich
ein Schulkomplex. In meiner Nachbarschaft gibt es keine
Geschäfte, nur einen großen Supermarkt.
In der Nähe liegt auch der Strand von Palaio Faliro.



Meine Nachbarschaft ist wunderschön und ruhig.
Ich kann sicher herumfahren.
Die Straßen sind sehr sauber.
Die Nachbarn sind sehr freundlich.



Konstantinos Chondroudakis, bG1

**FILOTHEI UND PSYCHIKO SIND ZWEI SEHR SCHÖNE STADTVIERTEL, UM
DORT ZU LEBEN, FERNAB VOM TRUBEL DER WELT UND DER AUTOS!**

DAS IST DER BERG VON FILOTHEI.



**DAS IST DER PLATZ MIT DEM
ZENTRALEN PAVILLON VON FILOTHEI.**



**ES GIBT AUCH
EINEN KLEINEN
FLUSS.**

STAVROS KOTALAKIDIS, BG1

Meine Nachbarschaft

Ich wohne in Kifisia in einem Einfamilienhaus.



Andreas Karagiannis, bG1



DER PARK



DER KIOSK

Meine Nachbarschaft, Fotos der Klasse bG1



Anastasia Asimakopoulou, Stavros Kotalakidis, Konstantinos Chondroudakis, Ilektra Kesisikli, Christianna Kontaroudi

Andreas Karagiannis, Ionas Daskalopoulos, Georg Georgiou, Kleio Vareia, Leonie Vartzeli

Unterwegs auf zwei Rädern: Meine große Fahrradtour

Bodensee-Radweg

Der Bodensee ist ein schönes Ziel für Fahrradtouren, mit vielen Sehenswürdigkeiten sowie kleinen, historischen und schönen Dörfern und Städten.

Diese Fahrradtour (der Bodensee-Radweg) lässt dich den Bodensee hautnah entdecken.

Länge	Dauer	Startpunkt Endpunkt
250km	6 Tage	Konstanz



Quelle: www.berge-meer.de/angebote/bodense



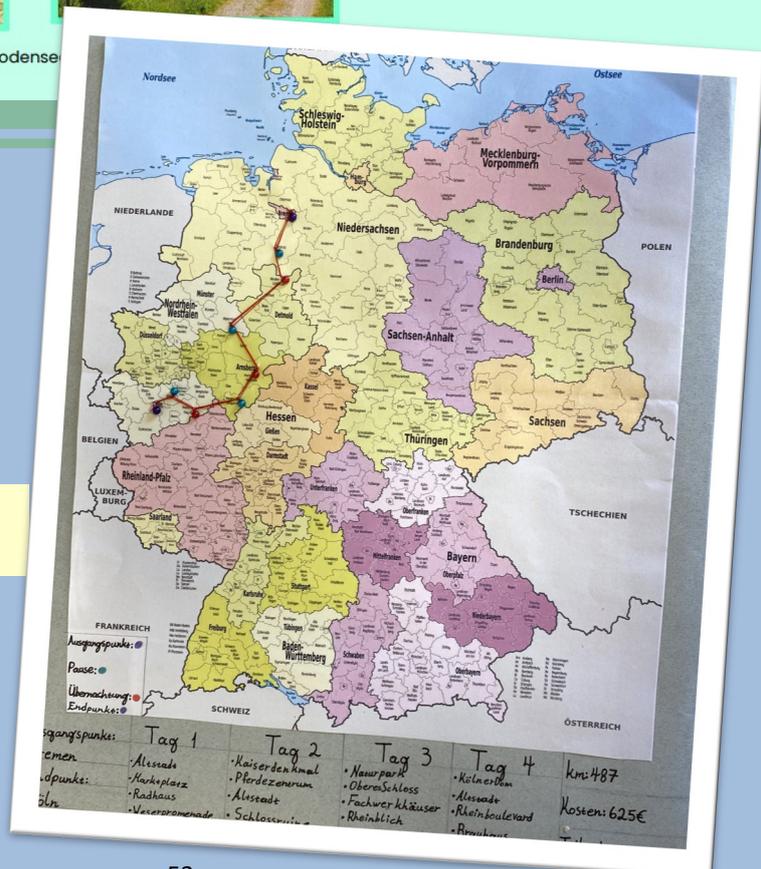
Stein am Rhein ist eine Stadt am Fluss Rhein. Die Hauptattraktion: die Altstadt mit den mittelalterlichen Fachwerkhäusern.



Lindau ist eine Stadt am Bodensee, bekannt für ihre üppigen Weinberge und charmante Gassen.

Stavros Spyropoulos, bG3

Alexander Kesisiklis, bG3



Fahrradtour an der Mosel



Plan:

- Ich fahre entlang der Mosel in Deutschland.
- Ich fahre mit meinen besten Freunden!
- Die Tour dauert 5 Tage.
- Ich nehme mit: Trinkflasche, Sonnencreme, Regenjacke, Kamera, Handy und natürlich gute Laune!
- Im Frühling und Sommer ist es sonnig und warm (20–25°C), aber manchmal gibt es kurze Regenschauer

Nikolas Moraitinis, bG3

Stationen und Aktivitäten:

- Unsere Fahrradtour beginnt in Koblenz, wo wir das Deutsche Eck besichtigen und die Reise starten.
- Danach fahren wir nach Cochem und besuchen die Reichsburg Cochem. Weiter geht es nach Bernkastel-Kues, wo wir eine Fahrradtour durch die Weinberge unternehmen und die historische Altstadt sehen.
- Zum Schluss fahren wir nach Trier, wo unsere Tour endet und wir die Porta Nigra, ein altes römisches Stadttor, besichtigen.

Ich hatte ein Fahrrad, als ich jünger war. Jetzt fahre ich nicht mit dem Fahrrad, weil es viele Autos in der Stadt gibt. Aber immer, wenn ich meine Cousins in der Schweiz besuche, machen wir eine Radtour. Die Radtour ist eine schöne und sehr athletische Übung. Ich fahre gern mit dem Rad, weil es mich an meine Kindheit erinnert. Ich liebe das Fahrrad!

Chloe Skoulariki, bG3

Was möchte ich unterwegs sehen / machen?

- Alte Burgen besichtigen 🏰
- In den Weinbergen picknicken 🍇
- Fotos von der schönen Landschaft machen 📷
- Kleine Cafés entdecken und regionale Spezialitäten probieren 🍷



RADTOUR DURCH DEN SCHWARZWALD

Ein unvergessliches Abenteuer!



- Deutschland
- 4 Tage
- mit meinen Schulfreunden
- sonnig und warm
- (20-25 Grad)

Dimitris Molios, bG3

Meine Familie und ich haben alle Fahrräder, denn wir wohnen in Rafina. Ich fahre oft mit dem Fahrrad zu meinen Freunden und zum Supermarkt. Im Sommer fahre ich auch mit meinen Freunden ans Meer zum Schwimmen. Ich liebe mein Rad, es ist super. Leider habe ich aber beim Radfahren meinen Arm gebrochen.

Apostolos Rizopoulos, bG3

Ich habe ein BMX-Rad. Ich fahre oft damit zur Schule oder in den Park mit Freunden oder mit meinen Geschwistern. Radfahren ist schnell und umweltfreundlich. Ich mag es, die frische Luft zu genießen und die Natur zu sehen. Es ist auch gut für die Gesundheit, weil man sich viel bewegt.

Alexander Kesisiklis, bG3

Ich habe ein rotes und schwarzes Mountainbike. Es ist kein E-Bike. Ich fahre im Sommer Rad, mit meinen Freunden und meiner Familie. Ich finde es super, in die Berge zu fahren.

Nicole Papaioannidi-Beck, bG3

Ich fahre sehr gern Rad. Ich habe ein teures, großes, blaues Mountainbike. Ich wohne nicht im Zentrum, so fahre ich ans Meer, in den Park oder auf den Berg mit meinen Freunden. Ich mag Radfahren, weil ich aktiv bleibe und mich frei fühle.

Vaggelis Kteniadis, bG3

Fahrradtour durch Deutschland

Nürnberg

museum audi ingolstadt

Startpunkt: --- Ziel: Nürnberg

Stationen und Aktivitäten:

<p>Tag 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start in München • Besuch des Englischen Gartens • Witterfahrt nach Augsburg • Mittagspause und Stadtbesichtigung in Augsburg 	<p>Tag 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrt nach Ingolstadt • Besuch des Audi Museums • Weiterfahrt nach Nürnberg • Stadtführung in Nürnberg (Altstadt und Burg)
--	---

Ich fahre mit meinen Freunden. Die Tour dauert 2 Tage. Ich nehme mein Fahrrad, Helm, Wasserflasche, Regenjacke, Sonnencreme und Snacks mit. Das Wetter ist meistens sonnig, aber manchmal regnerisch. Ich möchte schöne Städte, Museen und Burgen sehen und die Natur genießen.

Neuschwanstein

• Englischer Garten

Vaggelis Kteniadis, bG3

FAHRRADTOUR IM SPREEWALD

Tag 1
Wir starten die Fahrradtour von Cottbus.

Wir gehen zum **Bagenzer Teich**. Dort nehmen wir ein Schnell Bad.

Dann fahren wir zum **Brandtzer Park** und genießen die herrliche Landschaft. Später gehen wir zurück zum Cottbus.

Tag 2
Wir fahren zum **Preitzer See**. Dort sehen wir schöne Pflanzen.

Dann gehen wir zum **Straupitz**. Dort sehen wir die letzte funktionstüchtige Dreifachmühle Europas.

Wir fahren zum **Lübbe** dem Hauptort des Spreemaldes. Wir ruhen uns dort für eine Weile aus.

Tag 3
Wir fahren zum Dorf **Lehde**. Dort genießen wir viele schöne weite Flüsse.

Wir gehen zurück zum Cottbus. Die Fahrradtour endet.

Die Route

Länge: ca. 175km
Dauer: 3 Tage
Preis: 299€
Personen: Ich und meine Vater

Antonis Linardos, bG3

Ich habe ein Fahrrad, ein Mountainbike. Mit meinem Rad fahre ich am Wochenende zum Hymettus. Ich fahre ebenfalls mit meinen Freunden mit unseren Fahrrädern auf einem Radweg in unserer Freizeit. Beim Radfahren gefällt mir, dass ich meine Zeit angenehm verbringe, die Natur genieße und schnell von einem Ort zum anderen fahre. Ich liebe mein Fahrrad!

Antonis Linardos, bG3

Mein Vater hat für mich am 9. August ein Geschenk für meinen Geburtstag gekauft. Ein neues Fahrrad! Es ist modern und schwarz, es hat zwei große Räder und ist ein E-Bike. Ich fahre am Wochenende Rad mit meiner Familie und meinen Freunden und habe viel Spaß dabei.

Periklis Paschalidis, bG3

FAHRRADTOUR RUND UM MÜNCHEN

Aufbruch
MARIENPLATZ

Halt 1
ENGLISCHE GARTEN

Halt 2
PULLACH IM ISARTAL

Halt 3
GAVING

Bestimmung
TUTZING

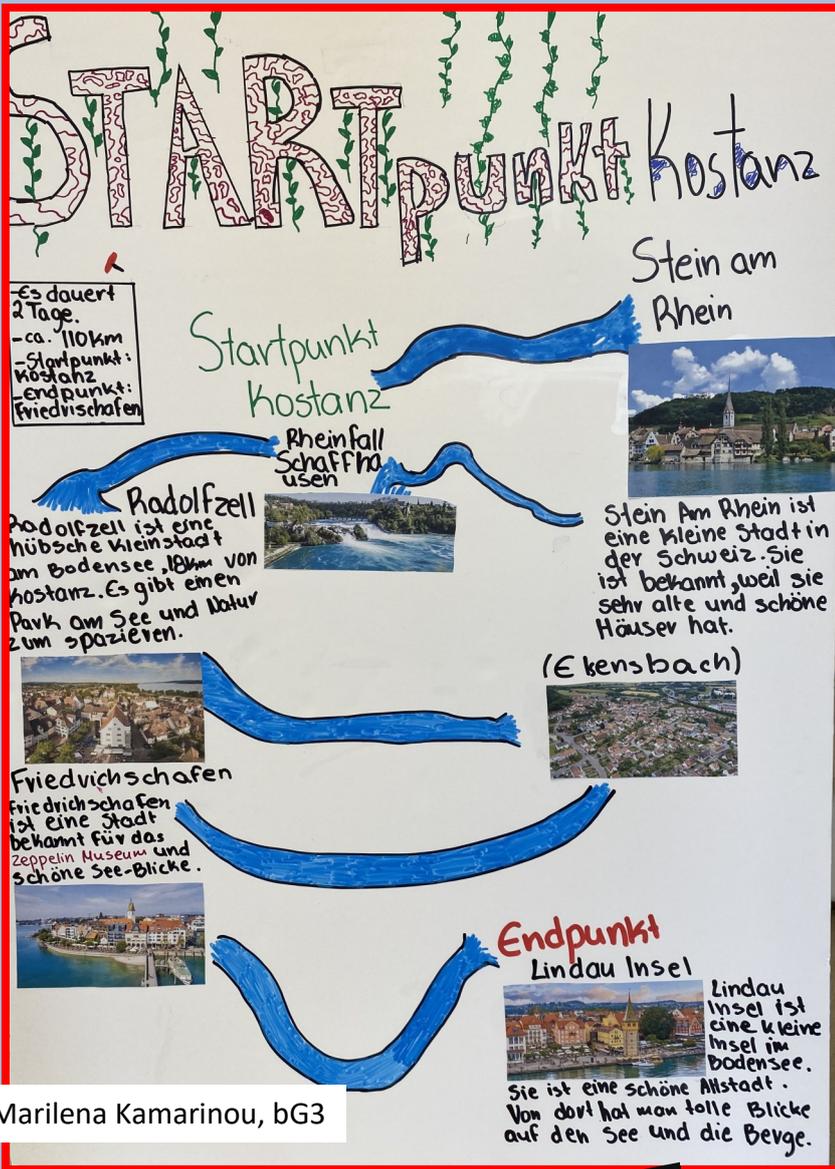
Dauer: 10 Stunden
Km: 70 Kilometer
Karten: 40€

Das Englische Garten ist ein botanischer Garten in München. Er ist ein beliebter Ort für Spaziergänge und Picknicks. Die Gärten sind schön angelegt und bieten eine ruhige Atmosphäre.

Pullach ist eine idyllische Gemeinde im Isartal. Die Gemeinde ist schön umgeben und bietet eine ruhige Atmosphäre. Die Gärten sind schön angelegt und bieten eine ruhige Atmosphäre.

Tutzing ist eine idyllische Gemeinde im Isartal. Die Gemeinde ist schön umgeben und bietet eine ruhige Atmosphäre. Die Gärten sind schön angelegt und bieten eine ruhige Atmosphäre.

Marios Boulinis, bG3



Marilena Kamarinou, bG3

Ich habe seit 7 Jahren ein Fahrrad. Es ist rot mit weißen Pedalen. Manchmal fahre ich mit dem Rad zur Schule. Wenn ich viel Freizeit habe, mache ich eine kleine Radtour oder fahre zu meinen Freundinnen. Das macht viel Spaß! Mein Rad ist praktisch, schnell und modern.

Marilena Kamarinou, bG3

Ich habe ein schwarzes Fahrrad, ein E-Bike. Es ist in meinem Ferienhaus und ich fahre damit im Sommer und in den Ferien. Ich fahre zu meinem Lieblingsstrand mit meiner Familie. Außerdem gehe ich manchmal mit dem Fahrrad in die Stadt einkaufen. Was mir am meisten gefällt, ist die Farbe - es hat meine Lieblingsfarbe, schwarz.

Thomi Parasyri, bG3

Ich habe ein neues Fahrrad und das ist ein Geschenk meiner Eltern zum Geburtstag. Es ist rot und blau und sehr schön. Jeden Sonntag fahre ich mit dem Rad ins Stadion. Mir gefällt Radfahren, weil man schnell fahren kann. Beim Radfahren fühle ich mich wohl und ich freue mich sehr.

Panagiotis Panagos, bG3

Ich habe ein Fahrrad, ein großes Mountainbike. Ich fahre oft in den Park oder am Fluss entlang, besonders an sonnigen Wochenenden. Das macht großen Spaß. Als es Covid gab, bin ich jeden Tag mit meinen Eltern und meiner Schwester Rad gefahren.

Christiana Pistoli, bG3

Für meinen zwölften Geburtstag bekam ich ein blaues Mountainbike. Mit meinem Rad fahre ich im Sommer täglich auf den Berg. Es ist fantastisch! Das Beste ist, dass du dabei Spaß hast und gleichzeitig trainierst. Ich liebe mein Fahrrad!

Marios Boulinis, bG3



Panagiotis Panagos, bG3

Mein erster Schultag: Zwischen Aufregung und Abenteuer

Die erste Klasse der Grundschule war sehr spannend, weil es viel zu entdecken gab. Am Anfang war ich sehr nervös. Der Unterricht war sehr interessant, wir haben die griechische Schrift gelernt und Bilder gezeichnet. Das Klassenzimmer war groß und es gab viele bunte Bilder. Unsere Lehrerin war sehr nett, sie hat uns immer geholfen, wenn wir Hilfe brauchten. Während der Pause habe ich mit meinen Freunden gespielt. Ich habe auch schnell neue Freunde gefunden und Vieles über mich gelernt. Die erste Klasse war ein richtiges Abenteuer!

Alexia Alexopoulou, bG2

Mein erster Schultag war total aufregend und ich war ein bisschen nervös. Ich war neugierig auf alles, was kommen würde. Der Unterricht war spannend, aber auch anstrengend. Ich erinnere mich daran, dass ich mich auf die Pause gefreut habe, um mit meinen Freunden zu spielen. Meine Lehrer waren nett und cool. Das war mein erster Schultag!

Jannis Koukos, bG2



Mein erster Schultag war aufregend! Ich ging mit meinem neuen Rucksack in die Klasse und traf meine Lehrerin und meine Mitschüler. Alles war neu – die Tische, die Bücher und der Unterricht. In der Pause spielte ich mit den anderen Kindern auf dem Schulhof. Manche kannte ich schon aus dem Kindergarten, andere waren ganz neu für mich. Nach ein paar Stunden war der erste Schultag schon vorbei.

Michael Petalas, bG5

Mein erster Schultag

Mein erster Schultag war sehr schön! Ich wachte morgens glücklich auf, frühstückte und fuhr zur Schule. Dort traf ich viele Kinder und wir wurden Freunde, wie Theodora, mit der wir bis heute befreundet sind. Ich liebte die Lehrerin sehr, weil sie sehr freundlich war. Der Tag war schnell vorbei und als ich zurückkam, war ich begeistert. Mein erster Tag in der Schule war voller Freude und ich werde mich für immer daran erinnern.

Chrysa Tsitsaki, bG5



Ich erinnere mich noch sehr gut an meinen ersten Tag in der ersten Klasse. Ich war sehr aufgeregt, weil ich in eine neue Schule kam und neue Kinder kennenlernen würde. An diesem Tag brachten mich meine Eltern gemeinsam mit meinem Bruder zur Schule. Nachdem sie uns dort abgesetzt hatten, begleitete mein Bruder mich zu meiner Klasse. Dort setzte ich mich an einen Tisch, und unser Lehrer stellte sich uns vor. Er hieß Herr Y. und ich wusste nicht, ob das sein Vorname oder sein Nachname war.

Nach zwei Stunden fand ein Fest auf den Spielfeldern statt. Sie waren riesig, und die gesamte Schule war versammelt. Wir saßen viel zu lange in der Sonne, und mein Kopf begann zu brennen. Nach der Veranstaltung kehrten alle in ihre Klassen zurück – doch ich verlieb mich. Es dauerte eine ganze Weile, bis ich herausfand, wo ich war. Schließlich ging ich weinend in die Klasse meines Bruders, und er brachte mich in meine Klasse zurück. Später gingen wir in den Speisesaal, wo ich mich an meinen Tisch setzte und das Pastitsio aß, das meine Mutter mir mitgegeben hatte. Am Ende des Schultags stieg ich in den Schulbus. Dort traf ich ein kleines Mädchen, und wir wurden sofort Freundinnen – bis heute sind wir unzertrennlich. Als ich nach Hause kam, fiel ich sofort in einen tiefen Schlaf, weil ich so müde war. Als meine Mutter später von der Arbeit kam, erzählte ich ihr voller Begeisterung alles über meinen ersten Schultag.



Annie Skevi, bG5

Ich erinnere mich immer noch an meinen ersten Schultag. Ich war aufgeregt und gestresst, weil ich zum ersten Mal mit dem Schulbus in die Schule gefahren bin. Meine Schule lag an einem Park, was mir sehr gut gefallen hat. Dieser Morgen war schnell vorbei, denn ich habe die Schule sehr interessant gefunden. Leider bekommen die Schüler in Griechenland keine Schultüte, ich finde das wäre eine sehr gute Idee. Die Lehrerin war sehr hilfsbereit und meine Mitschüler auch. Wir haben zuerst unsere Namen gesagt und dann über unsere Hobbys und Interessen gesprochen. Die Lehrerin gab uns die ersten Informationen und dann haben wir Bratkartoffeln gegessen. Ich habe bald viele Freundschaften geschlossen. Ich habe viele Jahre an dieser Schule verbracht und dafür bin ich dankbar.

Georg Antonopoulos, bG2

An meinem ersten Schultag war ich sehr aufgeregt, aber ich wusste, dass ich diesen Tag nie vergessen würde. Als ich in der Schule ankam, sah ich viele neue freundliche Gesichter: ältere Schüler, Lehrer und Eltern. Ich trug einen rosa Rucksack und hielt meine Schultüte in der Hand. In der Schultüte waren Bonbons, Schokoladen, Bleistifte, Radiergummis und viel mehr. Die Lehrerin, Frau Buschhaus, hat mich freundlich begrüßt und mir den Raum gezeigt. Als alle Kinder da waren, haben wir Spiele gespielt und Buchstaben gelernt. Ich habe auch schnell neue Freunde gemacht. Bis heute befinde ich mich in diesem tollen Abenteuer namens Schule!



Hera Schina, bG2



Am ersten Schultag hatte ich gemischte Gefühle. Ich war nervös, weil ich niemanden kannte, aber ich freute mich darauf, neue Sachen zu lernen und neue Leute kennen zu lernen. Als ich das erste Mal in die Schule kam, bewunderte ich die Farben an der Wand. Blau, Rosa, Rot, Gelb, Grün. Ich ging in mein Klassenzimmer und suchte nach einem Sitzplatz. Ein Mädchen namens Aike sagt mir, dass ich neben ihr sitzen konnte. Die Lehrerin kam herein und stellte sich vor. Dann forderte sie uns auf, unsere Schultüten zu öffnen und zu zeigen, was wir von unseren Eltern bekommen haben. Ich hatte viele Hefte, Bleistifte, einen Fühler, eine Federtasche und ein Buch bekommen. Aber ich war glücklicher, als ich sah, dass ich auch viele Süßigkeiten und Schokolade in meiner Schultüte hatte.

Evangelia Schina, bG5

Ich kann mich gut an meinen ersten Schultag erinnern. Ich war ziemlich nervös, aber auch aufgeregt. Glücklicherweise war meine erste Lehrerin sehr freundlich und sympathisch. Damals konnte ich noch nicht schreiben, aber meine Lehrerin hat es mir mit viel Geduld und Liebe gelernt. Ich habe neue Freunde gefunden, mit denen wir uns immer noch unterhalten. Der erste Schultag ist ein Tag, den ich nie vergessen werde, weil ich so viele Freunde kennengelernt habe und es war das erste Mal, dass ich mir keine Sorgen machen musste, weil meine Schwester nicht bei mir war.



Christianna Stavrianou, bG5

An meinem ersten Schultag war ich traurig und gestresst. Ich hatte Angst, dass ich keine Freundinnen finden würde und ganz allein wäre. Ich war aber auch glücklich, weil ich neue Dinge lernen würde. Meine Mutter hat mich zu meiner Lehrerin gebracht, Frau Maria. Sie war nett und süß. Die Klasse war groß und bunt, mit vielen Bildern und Poster. Ich habe bald neue Freundinnen kennengelernt und in der Pause mit ihnen gespielt. Mein Lieblingsfach war Kunst, denn ich liebe zeichnen.

Myrto Kritikou, bG2

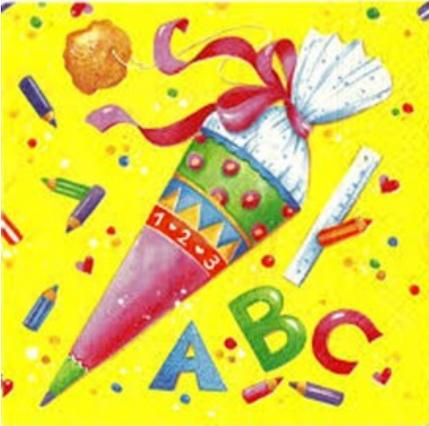


Mein erster Schultag als Erstklässler war für mich und für die meisten Kinder sehr stressig. Meine Grundschule war sehr groß und ich hatte Angst, dass ich meine Klasse nicht finden kann. Zum Glück war der Lehrer sehr nett und sympathisch, aber ich wollte trotzdem so schnell wie möglich wieder nach Hause. Ich habe sofort neue Freunde kennengelernt. Viele von ihnen sind immer noch meine Freunde. Der erste Schultag war ein unvergessliches Erlebnis für den Rest meines Lebens.

Nick Katsampes, bG2

Mit 6 Jahren bin ich in die erste Klasse Grundschule gegangen. Am ersten Schultag war ich sehr froh! Ich hatte keine Angst und wollte meine neuen Mitschüler kennenlernen. Als ich das Schulgebäude gesehen habe, war ich begeistert. Es war bunt und wunderschön. Es gab Schmetterlinge an den Wänden. Meine Lehrerin war nett, sympathisch und freundlich; ich erinnere mich noch an sie. Ich durfte aufstehen und mit meinen Freunden sprechen. Ich konnte schon seit dem Kindergarten lesen und schreiben. In der Pause durften wir im Wald spielen. Ich denke noch an diesen Tag!

Thanos Papaspyrou, bG5



Als ich Erstklässlerin war, war ich sehr aufgeregt. Meine Mutter hat mir die Haare gemacht und ich habe meine neue Schuluniform getragen. Ich hatte Angst, aber mein erster Schultag war sehr spannend. Als ich meine Lehrerin gesehen habe, war ich ganz froh, denn sie war freundlich und nett. Ich hatte schnell neue Freunde und das war sehr gut, weil ich nicht allein war. Mein Lieblingsfach war ... die Pause, denn wir haben im Schulhof gespielt. Das machte viel Spaß! Meine

Freunde haben mir geholfen, die Schwierigkeiten und den Stress zu überwinden. Ich habe viele schöne Erinnerungen an meinem ersten Schultag!

Regina Anastasaki, bG2

Mein erster Schultag

Mein erster Schultag war sehr interessant und ich hatte viel Spaß. Ich war ein wenig nervös und aufgeregt. Ich hatte aber keine Angst, weil ich viele Freunde hatte. Eigentlich wollte ich nicht in die Schule gehen, aber trotzdem hatte ich einen tollen Tag. Meine erste Lehrerin war streng und nicht sehr nett. In der Klasse musste ich meine Hausaufgaben machen und durfte nicht laut sprechen.

Philippa Sofaki, bG5



Die Geschichte des Adventskalenders



Advent – Die Zeit der Ankunft



Das Wort "Advent" stammt vom lateinischen Wort "Adventes" und bedeutet "Ankunft". Gemeint ist die Ankunft und Geburt von Jesus Christus am 25. Dezember. Die Adventszeit hat vier Adventssonntagen und wurde ungefähr 500 Jahre nach Christus Geburt eingeführt. Die Römer verwendeten diese Zeit, um sich auch das Weihnachtsfest vorzubereiten. Auch heute betrachten Christen die Adventszeit als eine Phase des Wartens und der Vorbereitung auf Weihnachten. Für uns sind der Adventkranz und der Adventskalender feste Bestandteile der Weihnachtszeit. Am letzten Tag der Adventszeit feiern wir Heiligabend und öffnen das letzte Türchen des Kalenders. Diese Tradition gibt es mittlerweile seit rund 250 Jahren.

Evangelia Schina, bG5

Advent, Advent ein Lichtlein brennt – der Zauber der Vorfrende beginnt



Die Adventszeit beginnt immer am Sonntag nach dem 1. Dezember. Das bedeutet, dass der Advent in der Regel zwischen dem 28. November und dem 3. Dezember startet, je nachdem, an welchem Tag der 1. Dezember fällt.

Die Adventszeit endet immer am 24. Dezember, also Heiligabend. An diesem Tag ist auch der letzte Adventssonntag. Insgesamt dauert die Adventszeit vier Wochen, da sie immer vier Sonntage umfasst.

Chrysa Tsitsaki, bD5



Die vier Wochen des Advents stehen für Hoffnung, Frieden, Freude und Liebe. In dieser Zeit denken viele Menschen darüber nach, was ihnen im Leben wirklich wichtig ist.

Der Adventskalender wurde zu einem wichtigen Bestandteil der Vorbereitung auf Weihnachten und förderte die Vorfrende und Geduld bei Kindern und Erwachsenen gleichermaßen.



Thanos Papaspyrou, bG5

1904 brachte Gerhard Lang den ersten gedruckten Adventskalender auf den Markt. Es hieß „Im Land des Christkinds“ und bestand aus zwei bedruckten Blättern: einem größeren Karton mit 24 Textfeldern und einem kleineren Blatt mit 24 Bildern. Sie mussten diese Bilder ausschneiden und in die Datumsfelder einfügen.

Er hat ihn erfunden, weil Kinder ihre Eltern immer wieder fragten, wann Weihnachten sei.

Anni Skevi, bG5



Der Adventskalender im Wandel der Zeit

Erst 1902 veröffentlichte die evangelische Buchhandlung Friedrich Trümpler in Hamburg den ersten gedruckten Adventskalender. Sie entschieden sich für eine Weihnachtsuhr mit den Zahlen 13 bis 24, ab 1922 bekamen diese Uhren 24 Felder. Er kostete damals 50 Pfennig.

Frühere Adventskalender waren einfache Bilder oder Markierungen. Ab 1908 wurden gedruckte Kalender mit Fenstern und Bildern populär.

Evangelos Kyriazakos, bG5



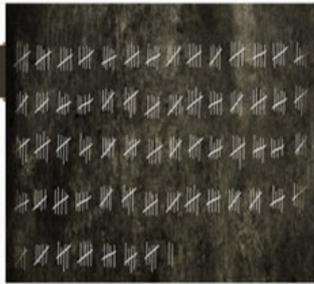
Adventskalender im Wandel der Zeit



Andreas Papagiannakis, Philippa Sofaki, bG5

Die ersten Formen und Arten von Adventskalendern

Strickkalender



Kalender mit Kerzen



Kalender mit Himmelsleitern



Christianna Stavrianou, bG5

Unser Klassen-Adventskalender



Mein persönlicher Stil

Kleidung und Schmuck



Meine Lieblingsfarben sind **Dunkelblau**, **Turkis** und **Rosa**. Ich mag meine Kleidung einfarbig oder gestreift. Meine Lieblingsmarken sind Brandy Melville, Subdued und Zara. Brandy Melville hat coole Basic Kleidung und das finde ich toll. Ich liebe Schmuck und ich trage immer eine silberne Kette.

Essen und Lifestyle



Ich liebe italienisches Essen! Ich esse sehr gern Pizza oder Pasta und habe viele Lieblingsrestaurants. Ich mag auch, wenn das Essen schön präsentiert ist.

Sport



Ich mache sehr gern Sport. Ich spiele Tennis und mache Leichtathletik. Sport ist gut für mich, weil er mich gesund hält.

Trends

Manchmal folge ich Trends, aber nicht immer, nur wenn sie zu mir passen.

Alexandra Nikolaidi, aG4

Hobbys

Ich spiele Fußball und Tennis. Reisen ins Ausland mag ich auch. Am liebsten spiele ich Computerspiele mit meinen Freunden.



Kleidung

Ich trage gern bequeme Turnhosen und blaue oder schwarze T-Shirts.

Schuhe

Meine Schuhe sind stylisch und bequem.

Körper

Ich habe kurze braune Haare und große braune Augen.

Chris Salavos, aG4



Lifestyle und Inspirationen:



Meine Hobbys sind Tennis und Malen. Ich liebe es, Musik zu hören und Filme zu sehen im Netflix. Ich liebe auch Einkaufen!

Frisur und Make-up:



Ich habe lange, ginger (rote) Haare, und ich liebe sie. Ich liebe Parfums und Make-up. Ich mag auch Schmuck (Armbänder, Halsketten, Ohrringe...).

Kleidung:



Ich trage am liebsten ein T-Shirt mit einer Hose oder einem Rock und Sneakers. Meine Lieblingsfarben sind weiß, blau und rosa. Ich liebe auch Accessoires mit meinem Outfit, z.B. Sonnenbrille, Tasche. Ich mag den Stockholm Stil.

Mit meinen Freunden:



Ich bin freundlich und ich liebe meine Freunde! Wir machen viele Aktivitäten zusammen und wir sind sehr humorvoll! Wir hören Musik zusammen, wir helfen uns gegenseitig, wir chatten viel und wir sehen Filme.

Eigenschaften:

Ich bin kreativ, weil ich gerne zeichne und neue Ideen habe. Ich bin sehr zielstrebig, weil ich immer meine Ziele erreichen möchte. Ich bin ehrlich und hilfsbereit, weil ich immer meinen Mitschülern helfe und ich lüge nicht. Ich bin auch geduldig (manchmal) und großzügig!

Schule und Traumberuf:



Ich liebe meine Schule, weil ich meine Freunde treffen kann. Meine Lieblingsfächer sind Mathe, Sport und Kunst. Mein Traumberuf ist Architektin, weil ich zeichnen liebe.

Sissy Synodinou, aG4

Mein Name ist Katia und ich bin 13 Jahre alt. Mein persönlicher Stil ist eigenartig. Ich bin nett und lustig. Ich spiele seit fünf Jahren Tennis und seit zwei Jahren Basketball. In meiner Freizeit male ich gern oder höre Musik. Meine Lieblingsfarben sind schwarz, weiß und blau. Ich mag italienisches Essen und Obst, weil das gut für mich ist. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch und Griechisch. Ich habe eine kleine Hündin und einen Wellensittich. Ich liebe so sehr meine Tiere! Meine Lieblingsinsel ist Hydra. In der Zukunft möchte ich Hotelmanagerin werden, wie meine Mutter.

Katia Patra, aG4

MEIN PERSÖNLICHER STIL

Ich mag blau und grün, weil ich das Meer und die Natur sehe. 

Ich spiele Tennis  und Fußball. 

Ich bin reiselustig und meine Lieblingsstadt ist Kopenhagen.

Ich lese gerne Bücher. 

Meistens spiele ich Brettspiele.

Mein Lieblingsgetränk ist Orangensaft.

Ich bin pünktlich, zuverlässig, ehrlich, ruhig, ordentlich, kreativ, fleißig, vorsichtig, humorvoll und nett.

Ich bin glücklich  und optimistisch. 

Andreas Leontopoulos-Wamvetsos, aG4



Mein persönlicher Stil ist eine Kombination aus verschiedenen Aspekten meines Lebens. Ich reise gern ins Ausland, weil ich neue Kulturen und Leute kennenlernen und Sehenswürdigkeiten besichtigen möchte. Außerdem lese ich viele Bücher, schaue Filme und lerne gern Fremdsprachen, wie Deutsch, Englisch und Spanisch. In meiner Freizeit höre ich gern Popmusik und Hip-Hop, weil Musik tolle Laune macht. Ich gehe auf Konzerte und spiele auch Klavier. Zweimal pro Woche besuche ich einen Tanzkurs, weil Tanzen eine tolle Möglichkeit ist, fit zu bleiben und gleichzeitig Musik zu genießen. Ich beschäftige mich mit Mode, ich trage gern modische und stylische Kleidung wie T-Shirts, Jeans und Röcke. Mit meinen Freundinnen kaufe ich gern im Einkaufszentrum ein, weil wir dort immer tolle Geschäfte und Kleidung finden. Zum Schluss gefällt es mir sehr, neues Essen und Spezialitäten zu probieren. Meine Persönlichkeit spielt ebenfalls eine wichtige Rolle in meinem Stil. Ich bin ehrlich, freundlich und zuverlässig. Das bin ich!

Valeria Anastasaki, aG4

Jeder Mensch hat seinen eigenen, persönlichen Stil, ich auch. Ich bin nett und freundlich. Ich bin auch sportlich, mein Lieblingssport ist Basketball aber ich spiele auch Fußball und Tennis. Wenn ich Freizeit habe, spiele ich auch Schach oder Computerspiele mit meinen Freunden. Die Schule gefällt mir, mein Lieblingsfach ist Mathe aber ich mag auch Biologie, Deutsch und Griechisch. Meine Lieblingsfarbe ist bestimmt rot, weil das eine sehr lebendige Farbe ist. Ich bin auch ein Olympiakos Fan, ich gehe oft ins Stadion und liebe meine Mannschaft. Ich esse gern Hamburger oder Nudeln von meiner Mutter. Ich liebe bequeme Kleidung, am liebsten trage ich einen Hoodie. In der Zukunft möchte ich Arzt werden, das ist ein schwieriger Beruf, den ich aber sehr mag.

Georg Bilalis, aG4

Ich liebe Reisen, deshalb bin ich oftmals unterwegs. Ich bin nicht nur überall in Griechenland gewesen, sondern auch ins Ausland gefahren. Ich glaube, dass Reisen wichtig sind, weil wir viel über Geschichte und Landeskunde erfahren. Skifahren ist mein Lieblingssport, weil ich gern in den Bergen bin, wo ich auch in der Natur bin. Leider kann ich das nur im Winter machen. Ich schwimme seit vielen Jahren und habe viele Medaillen gewonnen. Ich nehme an Wettbewerben teil und ich bin sehr stolz darauf. Go-Kart ist mein Lieblingshobby, ich fahre einmal pro Woche. Diese Aktivität ist sehr spannend und lustig, deshalb genieße ich meine Zeit auf der Kartbahn. Ich interessiere mich für Technologie. Ich weiß alles über Handys, Computer, Elektrogeräte, Kopfhörer. Es gefällt mir sehr, die Eigenschaften von einem Gerät zu entdecken und ich freue mich auf die neuen Modelle.

Konstantinos Stergiou, aG4



Mein persönlicher Stil repräsentiert, wer ich bin. Ich trage jeden Tag Jogginghosen und süße Oberteile. Am Wochenende trage ich Jeans und Tops. Mein Stil für Kleidung ist Stockholm-Stil. Ich mache meine Haare jeden Tag, weil sie sehr lang sind. Ich interessiere mich sehr für Mode. In meiner Freizeit lese ich Magazine. Ich esse jeden Tag viel Obst, es ist gesund, bunt und sehr gut für mich. Es ist auch mein Lieblingssnack. Meine Lieblings Sängerin ist Olivia Rodrigo. Ich liebe Sport, ich mache Leichtathletik und im Sommer schwimme ich im Meer. Meine Lieblingsfarbe ist dunkelblau. Ich liebe auch Hunde, sie sind sehr süß! Als Mensch bin ich extrovertiert und kontaktfreudig, deshalb habe ich viele Freundinnen. Zusammen tanzen wir und hören gern Musik. Ich habe meinen persönlichen Stil, den ich liebe. Ich hoffe, dass alle ihren eigenen Stil finden!

Dionysia Alexandratou, aG4

Meine Hobbys:

Ich liebe es zu malen, es nimmt mir meine Stress ab und ich entspanne mich dabei. Ich möchte später Innenarchitektin werden. Ich spiele seit vielen Jahren Klavier. Ich mache auch gern Fotos.

Meine Lieblingstiere sind Delfine. Sie sind sehr intelligent und sehr schön. Sie erinnern mich an das Meer und den Sommer. Das ist meine Lieblingsjahreszeit. Ich mag alles daran.



Das ist meine Lieblingsserie:



Silia Sigala, aG4

Wie waren deine Ferien?

In den Ferien bin ich in die Schweiz mit meiner Familie geflogen. Wir sind oft mit dem Zug gefahren und haben viele Dörfer besucht. Wir sind auf dem Berg gewandert und haben die schweizer Spezialität Fondue gegessen. Am Ende der Ferien sind wir zurück nach Athen geflogen.

Chloe Bisti, aG4

In meinem Urlaub bin ich nach Berlin und nach Prag gefahren. In Berlin habe ich Schnitzel gegessen und das Rathaus gesehen. In Prag habe ich das Naturhistorische Museum besucht. Mein Urlaub war super!

Andreas Leontopoulos-Wamvetsos, aG4

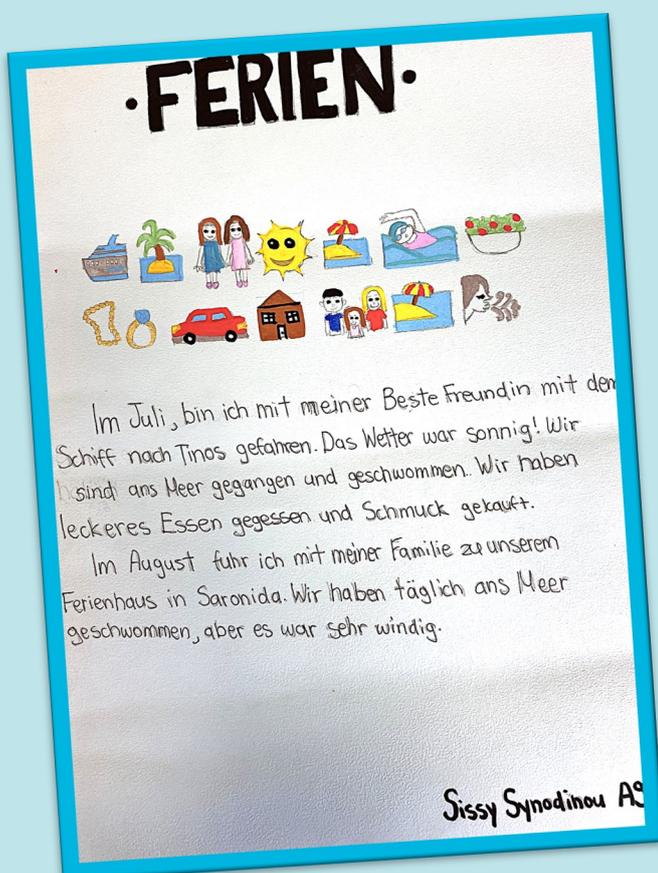


Ich bin im Juni mit meiner Familie nach Frankreich geflogen, genauer gesagt nach Paris. Wir sind dort acht Tage geblieben. Am ersten Tag haben wir den Eiffelturm besichtigt und wir sind hinaufgegangen. Am dritten Tag haben wir Disneyland besucht. Wir haben Mickey Mouse gesehen und sind auch auf die Achterbahn gestiegen. Das Wetter war sonnig und warm. Es hat nie geregnet. Das Essen war sehr lecker, besonders die Macaron haben mir gut geschmeckt. Ich habe viele Fotos gemacht und viele Souvenirs und Geschenke gekauft. Als Souvenir habe ich einen Kugelschreiber und einen kleinen Eiffelturm mitgebracht. Die beste Sehenswürdigkeit war der Louvre. Ich habe in den Ferien viel Spaß gehabt!

Maritina Filippou, aG4

In den Sommerferien war ich mit meiner Familie in Deutschland. Es war wunderbar und das Wetter war fantastisch, denn es war sonnig und warm. Wir waren in Köln mit dem Kölner Dom, in Berlin mit dem Brandenburger Tor und in Stuttgart mit dem Mercedes Museum. Es war total lustig und wir hatten eine schöne Zeit zusammen.

Konstantinos Stergiou, aG4



Ich bin mit meiner Familie auf die Insel Kythira gefahren. Da haben wir ein Ferienhaus. Wir sind fast jeden Tag im Meer geschwommen. Im September sind wir auch nach Berlin geflogen. Berlin war ganz toll. Ich liebe die Sommerferien!

Chris Salavos, aG4



Ich war letztes Jahr auf Hydra. Das ist eine kleine Insel im Saronischen Golf. Wir, meine Familie und meine Cousins, haben im Hotel meiner Tante gewohnt. Wir haben viel gespielt, denn es gibt keine Autos auf der Insel. Es gibt nur Esel. Wir sind mit einem Boot zum Strand gefahren. Wir hatten eine tolle Zeit!

Katia Patra, aG4

Dionysia Alexandratou, aG4

Ich bin mit meiner Schule nach Salzburg geflogen. Wir waren 10 Tage dort. Wir haben die Museen gesehen und das war super! Wir haben auch viel Sport getrieben. Das Wetter war die ganze Zeit sonnig. Ich bin auch mit meinen Eltern nach Syvota und Kalamata gefahren. Wir sind im Meer geschwommen. Am ersten Tag in Syvota gab es eine Hitzewelle.

Georg Bilalis, aG4

Ich bin im Sommer mit meiner Familie nach Kefalonia gefahren. Wir waren 2 Wochen in unserem Ferienhaus. Am dritten Tag sind unsere Cousins aus Paris gekommen. Zuerst haben wir mit den Cousins gebadet und dann haben wir in der Taverne gegessen. Wir haben die Meereshöhle Melissani besichtigt. Das Wetter war immer gut. Es war heiß. Ich habe für meine Freunde Armbänder als Souvenir mitgebracht. Ich habe meine Großeltern vermisst.

Dieses Jahr in meinen Sommerferien hatte ich eine tolle Zeit. Ich bin im Sommer auf viele Inseln gefahren. Erste bin ich mit meiner Familie nach Zakynthos gefahren. Da habe ich ein Ferienhaus und bin sehr gern geschwommen. Ich habe jeden Tag Eis gegessen, weil es sehr heiß war. Dann habe ich nach Paros, Tinos und Mykonos mit Freunden gefahren. Ich bin mit meinen Freundinnen jeden Tag an verschiedene Strände gegangen. Ich habe in viele Tavernen und Restaurants gegessen und Erfrischungsgetränke getrunken. Am Ende habe ich Chania mit meiner Familie und meiner besten Freundin besucht. Da habe ich Windsurfen gemacht und ich bin gesegelt. Es war ein unvergessliches Erlebnis!

Valeria Anastasaki, aG4



Anastasia Asimakopoulou, bG1